Ausgabe 1/2023

Blickpunkt

Rhein-Mosel-Werkstatt gemeinnützige GmbH

Koblenz · Weißenthurm · Kastellaun · Simmern

InPuT
Denis Brigmann "Am Zug"

RMW pulsiert
Friedrich Merz zu Gast

Berufliche Bildung
Preis gewonnen

International
RMW-Künstler in Österreich

Mitbestimmung
Werkstatträte auf der Werkstattmesse

Tovertafeln im Einsatz
Es wird "gezaubert"

Leitthema

Bildungsangebote der RMW
Anspruch und Ansporn

www.rmw-koblenz.de

Liebe Leserinnen und Leser,

eine gute Nachricht vorweg:

Die Bundesregierung hat die Corona-Pandemie für beendet erklärt. Aber ist sie wirklich vorüber? Nicht ganz, denn nun ist es an der Zeit zu reflektieren und zu resümieren, was diese Zeit aus uns und unserer Gesellschaft gemacht hat. Wie leben und arbeiten wir heute? Ist es bereits die oft herbeigesehnte Normalität oder hat sich diese noch nicht ganz wieder eingestellt? Für die Rhein-Mosel-Werkstatt bedeutet es zumindest, dass wir unsere Angebote wieder in vollem Umfang nutzen können und Projekte, die lange anstanden, endlich fortführen oder starten können.

Auf jeden Fall ist es auch bei uns an der Zeit, nochmals Danke zu sagen an alle, die in der Corona-Pandemie Verantwortung übernommen haben, die organisiert haben, die tatkräftig mitgeholfen haben, so dass wir diese Zeit letztendlich doch gut überstanden haben. Vielen Dank an alle!

Eine kleine Nachlese dazu findet sich auf den Seiten 46 und 47.

Die Zeit beinhaltet den Wandel

In der Rhein-Mosel-Werkstatt und ihren Tochterunternehmen ist schon wieder viel passiert im neuen Jahr – auch in dieser Ausgabe berichten wir über die neuesten Entwicklungen in unserer Einrichtung.

Wir können wieder viele Besucher begrüßen und zeigen, dass wieder eine Normalität in unsere Werkstatt zurückgekehrt ist und wie in unseren Betriebsstätten wieder sinnvolle und zukunftsweisende Angebote für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten werden.

Dirk Schaal

Fabian Röhrig

Michael Wall

„Nichts ist steter als der Wandel“

Wandel gibt es auch auf der Leitungsebene der Rhein-Mosel-Werkstatt.

Dirk Schaal ist nun der Technische Leiter aller Betriebsstätten.

Sein bisheriges Amt als Betriebsstättenleiter des Standortes Koblenz legte er in die jungen, aber bereits bewährten Hände von Fabian Röhrig.

Michael Wall hat zum 1. Mai die Leitung aller Berufsbildungsbereiche der Rhein-Mosel-Werkstatt übernommen.

Wir wünschen allen Akteuren in ihren neuen Ämtern viel Erfolg und eine gute Hand.

Die Zeit bringt auch den demografischen Wandel

In unseren Gremien sind mit Günther Bischoff und Hans-Joachim Bergweiler Jahrzehnte lang tätige Gesellschaftervertreter ausgeschieden. Ihnen danken wir für ihre engagierte, teils weit über ein Ehrenamt hinausgehende Arbeit, zum Aufbau und zur Entwicklung der Rhein-Mosel-Werkstatt.

Auch innerhalb der Werkstatt schreitet der demografische Wandel voran

Viele langjährige und geschätzte Kolleginnen und Kollegen gehen in ihren wohlverdienten Ruhestand oder werden dies in den nächsten Jahren tun.

Hier ist es für die Zukunft wichtig, trotz eines leergefegten Arbeitsmarktes gute Nachwuchskräfte zu finden – und dies nicht nur extern. Fort- und Weiterbildungsangebote, flexible Arbeitszeiten, die sogenannte “Work-Life-Balance“ stehen im Fokus der Zeit und müssen organisiert werden.
Dies gilt auch und gerade für unsere Mitarbeiterschaft.
Hier stehen wir in der Verantwortung, die passenden Angebote und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit auch ihnen weiterhin eine Perspektive für die Zukunft zur Teilhabe am Arbeitsleben und/oder ein Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt geboten wird.

Der digitale Wandel in der Arbeitswelt hält auch bei uns Einzug

Seit September des vergangenen Jahres wurde ein komplettes Update unserer EDV organisiert und umgesetzt. Viele Hände aus allen Geschäftsbereichen haben hier etliche Stunden mitgewirkt, getestet, sich ausgetauscht und beraten. Nun haben wir es geschafft. Vielen Dank an alle, die mitgewirkt und sich engagiert haben. Das war eine tolle Leistung.

Nun heißt es, diesen Wandel der Arbeitswelt auch in der Werkstatt weiterzuführen. Tabletts werden im Berufsbildungsbereich Einzug nehmen. Für die Arbeitsbereiche sind EDV-gestützte Arbeitsangebote, wie im Bürodienstleistungsbereich oder im Lagerbereich, erst ein Anfang. Darüber hinaus zeigen uns die Tovertafeln, wie wir digitale Technik auch in unseren Betreuungsangeboten zukünftig sinnvoll einsetzen können.

Informieren Sie sich in dieser Ausgabe, wie die Rhein-Mosel-Werkstatt dies tagtäglich entwickelt, aufbaut und lebt.

Und nun viel Freude

beim Lesen unserer

Unternehmenszeitschrift.

Die Geschäftsleitung

Thomas Hoffmann

Reiner Plehwe

Volker Kochanek

Leitthema

8-10 I Bildungsangebote der RMW
11 I Bildungskatalog erschienen
12 I Ausszeichnung mit Kunstpreis
13 I Reise nach Österreich
14-15 I Ausgezeichnet für Umweltaktion
16-17 I Perspektivwechsel
18-19 I Tovertafeln angekommen
19 I Soziale Medien und ihre Gefahren
20-21 I Zaubertische im Einsatz
22-23 I Erfolgreiche Teilqualifizierung
23 I Staplerschein bestanden
24 I Entspannt bleiben im Alltag
25 I Muskelentspannung und Fantasiereisen
26-27 I Inklusives Boule-Training in Weißenthurm

InPut

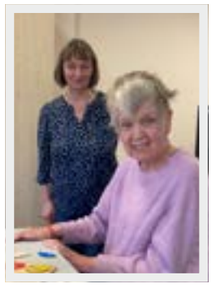
28-29 I Dennis Brigmann "Am Zug"
30 I Bewährte Kooperation mit der ERO GmbH
31 I Ausgelagerter Arbeitsplatz im Rewe Markt
32-33 I Budget für Arbeit erreicht
34 I Arbeitsagentur zu Besuch
36 I Qualitätsbeauftragte vollzählig

Personal

35 I Team Hauptverwaltung

Mitbestimmung

37 I Tina Quirin-Rieden neu im Team
37 I Frauen Café die Zweite
38-39 I Werkstattmesse in Nürnberg
40 I Gesamtfrauenbeauftragte digital ausgestattet



RMW pulsiert

41 I Rontondo-Liege für Schule am Bienhorntal
42-43 I Friedrich Merz – zu Besuch
44-45 I Kreative Bekleidung
46-47 I Die Pandemie Revue passieren gelassen
47 I Eigenprodukte präsentiert
48 I Ehrungen für Fort- und Weiterbildungen
49 I Seminartage in Vallendar
49 I Virtuelle Online Rundgänge in 3D
50 I Neue Trikots für Fussballer
51 I Inklusive Fußballangebote

Berufsbildungsbereiche

52 I Schule am Bienhorntal besucht RMW
53 I Schnupperkurs Kfz-Aufbereitung
54 I Konfektionierung erweitert
55 I Küchen-Fuhrpark erhält Arbeitsbeschreibung
56-57 I Anette Moesta und Matthias Lammert zu Gast
57 I Werbetechnik produziert nachhaltig

Neues aus den Betriebsstätten

58 I Neuer Workshop – Upcycling
59 I Zukunft barrierefrei gestalten
60 I Verabschiedung aus Sozialdienst
61 I Neues Gesicht beim Sozialdienst in Kastellaun
61 I Erfolgreiches Praktikum bei der LÖHLE KG
62 I Landrat Boch zu Besuch
63 I Vorlesung in Simmern
64-64 I Europäischer Protesttag auch in Simmern
65 I Pädagogischer Beirat trifft sich "Am Zug"
66 I Neue Finessgeräte in Simmern
67 I SIMS poben für Mainz
68-69 I Wirtschaftsexperten zu Gast

Inhalt

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches und intensives Jubiläumsjahr liegt hinter Ihnen. Bei den Feierlichkeiten in den verschiedenen Betriebsstätten wurde ein vielfältiges Bild der Angebote zur beruflichen Qualifizierung dargestellt, bei denen stets der Mensch im Mittelpunkt steht.
Davon konnte ich mich erst kürzlich bei einem Besuch in der Betriebsstätte Kastellaun persönlich überzeugen. Die Reichhaltigkeit an Beschäftigung und Betreuung hat mich beeindruckt, die Gespräche mit den Mitarbeitenden haben mich tief bewegt.

Zur Teilhabe am Arbeitsleben in der Rhein-Mosel-Werkstatt gehört auch das Prinzip des lebenslangen Lernens und die Qualifizierung der Mitarbeitenden an den Standorten Koblenz und Weißenthurm sowie im Rhein-Hunsrück-Kreis an den Standorten Kastellaun und Simmern. Der neue Bildungskatalog bündelt wieder umfangreiche Angebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Ob berufliche Qualifizierung, Gesundheitsförderung, lebenspraktische Angebote oder Sport: Die Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren vielfältig entsprechend der Wünsche und Voraussetzungen der einzelnen Menschen. Somit können den Mitarbeitenden personenzentrierte und ganzheitliche Angebote gemacht werden.

Wenn es gelingt, den Menschen in den Werkstätten durch Bildung und Qualifizierung den Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ebnen, werden wir dem Ziel einer umfänglichen Inklusion wieder ein Stück näherkommen.

Ich danke dem Team der Rhein-Mosel-Werkstatt für die engagierte, wichtige und wertvolle Arbeit, die jeden Tag geleistet wird, um die Teilhabe beeinträchtigter Menschen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Herzliche Grüße

Volker Boch
Landrat im Rhein-Hunsrück-Kreis

„Polytec-Jobservice“

„Weil Arbeit passend gemacht werden kann...“

Der Arbeitsmarkt ist im Wandel. Auf der Suche nach passenden Mitarbeitenden, werden Arbeitgeber auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt immer schwerer fündig. Im Gegenzug haben es Menschen mit Behinderungen nicht leicht an passende Stellen zu kommen, obwohl sie oft umfangreich qualifiziert und ausgebildet sind.

Serviceleistungen
für Menschen mit Behinderungen oder Vermittlungshemmnissen

Wir helfen Ihnen mit unserem qualifizierten Wissen auf Ihrem Weg in die Arbeitswelt oder in die Ausbildung:

Persönliches Profil
Erstellung eines persönlichen Profils, in dem **Wünsche und Neigungen** dokumentiert werden, um die Suche nach einem Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz auf den Weg zu bringen.

Arbeitserprobungen
Hilfestellung für passende Arbeitserprobungen auf dem Arbeitsmarkt durch Betriebsbesichtigungen, **Hospitationen, Praktika, u. a.**

Arbeitsplatzsuche
Beratung und Hilfe bei der Arbeitsplatzsuche in der Region. Von der Recherche über Unterstützung bei der Erstellung der **Bewerbungsunterlagen** bis hin zum **Bewerbertraining** (Vorstellungsgespräche, Begleitung zu Firmenkontakten im Sinne der Barrierefreiheit)

Ausbildungsmöglichkeiten
Information zu unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten von „klassisch“ (Dual) über Fachpraktiker Ausbildung, außerbetrieblichen Ausbildung bis hin zu „Budget für Ausbildung“

Qualifizierungsmaßnahmen
Information und Hilfe bei „Qualifizierungsmaßnahmen im Job“ zur Arbeitsplatzsicherung im Unternehmen (Auswahl, **Fördermittelberatung**)

In Kooperation mit:

Der Betrieblicher Dienst für Inklusion wird gefördert mit Mitteln der Aktion Mensch

Serviceleistungen
für Unternehmen der Region Mittelrhein (Großraum Koblenz)

Mit unserem Jobservice / Betrieblichen Dienst für Inklusion (BDI) **bieten wir Ihnen Beratung und Unterstützung zur inklusiven Arbeitsplatzgestaltung in Ihrem Unternehmen** an. Wir schauen, zusammen mit Ihnen, welche Möglichkeiten bestehen geeignete Mitarbeiter*innen zu finden und welche Fördermöglichkeiten bei der Einrichtung von inklusiven Arbeitsplätzen für Ihr Unternehmen in Frage kommen.
Ziel und Auftrag ist es, durch Beratung und konkrete Unterstützung im Einzelfall Möglichkeiten zu schaffen, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zum Nutzen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zur Folge zu haben.

Unsere Leistungen für Ihr Unternehmen:

- **Beratung und praktische Hilfestellung** von der Analyse der Möglichkeiten bis hin zur Konzeptionierung und Ausgestaltung der Arbeitsplätze.
- Information zu **Fördermöglichkeiten** zur Einrichtung behindertengerechter Arbeitsplätze
- Unterstützung bei der **Mitarbeitergewinnung** (Recruiting) durch Arbeitsplatzanalyse und gezielte, passgenaue Suche.
- Beratung zum Themenkomplex **„Ausgleichsabgabe“** im Unternehmen
- Information zur **Hilfsmittelausstattung** am Arbeitsplatz in Abstimmung mit dem zuständigen Integrationsamt.
- **Schulungsangebot** „Inklusion im Unternehmen gestalten“
- **Vernetzung** mit anderen Unternehmen der Region mit dem Ziel durch Vergleich und/oder Zusammenarbeit Beschäftigungsmöglichkeiten inklusiv zu gestalten.

Sprechen Sie uns an – zusammen mit unseren Partnern aus der Arbeitswelt werden wir für Ihr Unternehmen eine geeignete Lösung erarbeiten.

Ihre Ansprechpartner:

Alfred Langen
Tel. 0261- 8080323
a.langen@rmw-koblenz.de

Angelique Laux
Telefon: 0261- 80803181
a.laux@rmw-koblenz.de

Der Polytec-Jobservice/Betrieblicher Dienst für Inklusion (BDI) ist ein Fachbereich der Polytec-Integrative gemeinnützige GmbH Koblenz, die als Tochterunternehmen der Rhein-Mosel-Werkstatt in Koblenz und anderen Standorten der Region **inklusive Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen** anbietet.

Das Projekt Polytec-Jobservice/ Betrieblicher Dienst für Inklusion (BDI) wurde aus den Erfahrungen der Polytec Integrative und der Rhein-Mosel-Werkstatt im Zusammenspiel mit Partnern des ersten Arbeitsmarktes der Region entwickelt.

Vorrangiges Ziel ist es, passende Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu entwickeln und praktisch umzusetzen.

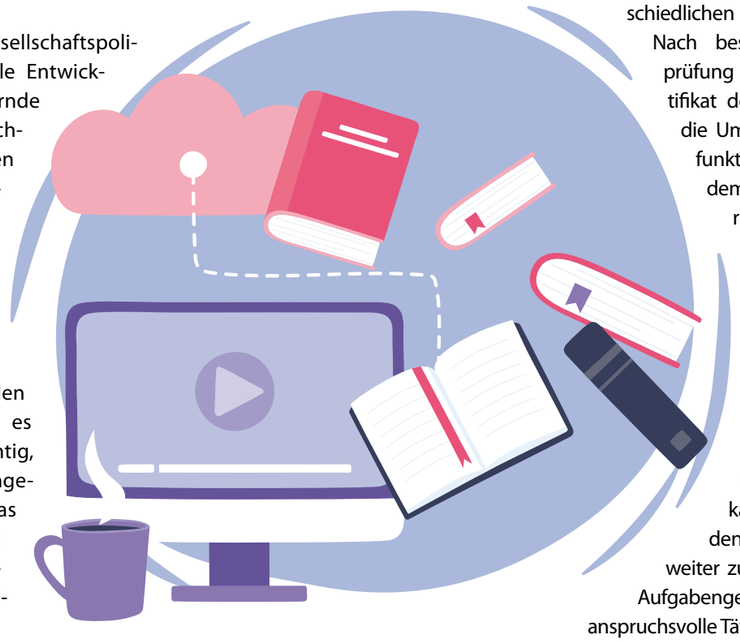
Polytec Integrative gemeinnützige GmbH
Betrieblicher Dienst für Inklusion (BDI) | Ernst-Sachs-Str. 10 | 56070 Koblenz
Telefon: +49 (0) 261 80803 23 | Fax.: +49 (0) 261 80803 50
E-Mail: jobservice@rmw-koblenz.de | **www.polytec-jobservice.de**

Bildungsangebote der RMW

Anspruch und Ansporn

Bildung hat in der RMW nicht nur viele Facetten, sondern auch einen sehr hohen Stellenwert. Über viele Jahre hinweg haben wir unser Fort- und Weiterbildungsangebot für die Mitarbeitenden und das Personal kontinuierlich weiterentwickelt.

Geprägt durch gesellschaftspolitische und kulturelle Entwicklungen, sich ändernde gesetzliche und fachliche Anforderungen sowie den demografischen Wandel ändert sich auch die Ausgestaltung der Bildungsangebote fortlaufend. In der Bildungsarbeit mit den Mitarbeitenden ist es uns besonders wichtig, ein umfassendes Angebot vorzuhalten, das für alle Personen zugänglich und verständlich kommuniziert ist.



Wir möchten allen Mitarbeitenden die Teilnahme an, auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Bildungsangebote, ermöglichen. Dieses Ziel ist ein wesentlicher Aspekt, der uns in unserem täglichen Tun motiviert und inspiriert.

Ein besonderes Merkmal der Angebote ist, dass sie Inhalte aus unterschiedlichen Bereichen umfassen. Im Kontext der Teilhabe am Arbeitsleben sind Angebote der Arbeits- und beruflichen Qualifikation von besonderer Bedeutung. Diese werden ergänzt durch lebenspraktische Angebote, Maßnahmen aus den Bereichen Sport- und Gesundheitsfürsorge sowie Musik und Kreatives.

Exemplarisch nun ein paar Beispiele:

Teilqualifizierung Logistikpraktiker

Die Teilqualifizierung Logistikpraktiker ist ein Angebot mit dem Schwerpunkt Arbeits- und berufliche Qualifikation. Die Teilnehmenden können ihr Fachwissen in unterschiedlichen Modulen vertiefen. Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten sie ein Zertifikat der IHK-Akademie. Wie die Umsetzung in der Praxis funktioniert, erfahren Sie in dem Artikel "Teilqualifizierung Lager-Logistik in Lützel".

Stapler-führerschein

Auch der Stapler-führerschein zählt zu den Angeboten aus dem Bereich Arbeits- und berufliche Qualifikation. Er ermöglicht es den Teilnehmenden, sich weiter zu qualifizieren und ihr Aufgabengebiet um eine tolle und anspruchsvolle Tätigkeit zu erweitern.

Gefahren und Gewalt in den sozialen Medien

Angebote, die sich primär auf Anforderungen des täglichen Lebens beziehen, werden in der Rubrik *Lebenspraktische Angebote* zusammengefasst. Sie ermöglichen den Teilnehmenden ein höheres Maß an Selbständigkeit bei der Bewältigung täglicher Anforderungen. Ein zentrales Thema aus diesem Bereich sind die sozialen Medien. Neben ihrer adäquaten Nutzung ist vor allem die Sensibilisierung für "Gefahren und Gewalt in den sozialen Medien" wichtig.

WIR für EUCH – Gemeinsam zu einer sauberen Umwelt

Aus einem Angebot ein Projekt machen, das ist mit dem Kurs "WIR für EUCH – Gemeinsam zu einer sauberen Umwelt" gelungen. Hier wurden nicht nur lebenspraktische Inhalte in der Theorie vermittelt, die Teilnehmenden haben tatkräftig mit angepackt und sind mit gutem Bespiel vorangegangen. Für diese Initiative wurde ihnen sogar ein Preis der Landesregierung verliehen.

Boule in Zusammenarbeit mit dem TV Weißenthurm

Keine ruhige Kugel schieben die Teilnehmenden des Boule-Trainings in Weißenthurm.

Fortsetzung Seite 10 ▸

Dieses Angebot aus der Rubrik Sport- und Gesundheitsfürsorge macht richtig viel Spaß. Ganz nebenbei werden Konzentration und Motorik trainiert. Auch die Entspannungsangebote sind ein wichtiger Bestandteil dieser Rubrik. In Simmern werden diese in Form von Traumreisen durchgeführt. Hier lautet die Devise: Stress abbauen – Energie tanken. Ein wichtiger Faktor, um gut durch den Arbeitstag zu kommen.

Preisverleihung – Kunstgruppe fährt nach Österreich

Vervollständigt wird die Angebotspalette von Kursen mit den Schwerpunkten Musik und Kreativität. Diese Angebote bieten einen Ausgleich zum Arbeitstag, fördern die Kreativität und geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf eine ganz andere Art und Weise auszudrücken. Welche tollen Ergebnisse hier entstehen, zeigt das Beispiel von Steffen Kraas, der an einem Kreativangebot teilgenommen hat und mit dem entstandenen Bild nun zur Verschönerung der Gondeln im Ötztal beiträgt.

Übergabe der Tovertafeln

Neue Wege beschreitet die RMW mit der Nutzung der Tovertafeln. Die Teilnehmenden können sich in entspannter Atmosphäre mit Malen, Spielen oder Puzzeln von Lichtreizen leiten lassen. Bei diesem Angebot kommt modernste Technik mit vollem Erfolg zum Einsatz.

Wir halten nicht nur für die Mitarbeitenden, sondern auch für das Personal ein umfassendes Bildungsangebot vor. Ob regelmäßige Inhouse-Schulungen, externe Veranstaltungen oder andere Veranstaltungsformen: Jede Fachkraft hat die Möglichkeit, an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen, die dem persönlichen Profil entsprechen.

Durch die engagierte Teilnahme der Kolleg*innen an Fortbildungsmaßnahmen kann die RMW auch eine hohe Qualität in der Betreuungsarbeit sicherstellen. Die eingangs erwähnten Faktoren, die im Wesentlichen die Ausgestaltung der Angebote prägen, haben natürlich auch Auswirkungen auf den praktischen Arbeitsalltag. Daher ist es uns von besonderer Bedeutung, relevante Schulungsthemen schnellstmöglich aufzugreifen und in der täglichen Arbeit umzusetzen.

Absolventen und Kick off gFAB

Dass die RMW das Engagement der Kolleg*innen zu schätzen weiß, wurde in Form einer kleinen Feierlichkeit zum Ausdruck gebracht. Besonders stolz sind wir auch auf die Kolleg*innen, die die Qualifizierung zur gFAB durchlaufen haben und nun als geprüfte Fachkräfte für Arbeits- und Berufsförderung den täglichen Anforderungen und Herausforderungen des Werkstattlebens begegnen.

S(ch)ichtwechsel Hochschule für Verwaltung Mayen

Bei dem bundesweiten Aktionstag geht es darum, dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zeitweise den Arbeitsplatz tauschen. Ein spannendes Projekt für alle Teilnehmenden. Dies wurde im Frühjahr mit einer Hochschule vollzogen. Dieser Austausch ist enorm bereichernd.

Getreu dem Leitsatz

Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun.

(Johann Wolfgang von Goethe)

… werden wir unsere Bildungsangebote auch in Zukunft weiterentwickeln, um für alle Zielgruppen ein möglichst umfassendes Portfolio an Bildungsangeboten vorzuhalten, welches sie bestmöglich in der Erfüllung der täglichen Aufgaben unterstützt.

Bildungskatalog erschienen

Begleitendes Hilfsmittel für alle fünf Standorte stößt auf positives Feedback

Die arbeitsbegleitenden Maßnahmen der Rhein-Mosel-Werkstatt haben das Ziel, die soziale Eingliederung, die Persönlichkeitsentwicklung sowie die ganzheitliche Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden an allen fünf Standorten zu unterstützen. Daher war der Bedarf groß, dieses Angebot für alle Werkstätten zentral zu erfassen.

Das Anliegen wurde mit dem neuen Bildungskatalog realisiert, der zum Frühjahr 2023 erschienen ist. Dieses praktische Hilfsmittel wurde an alle Mitarbeitenden, Bildungsbegleitenden und Gruppenverantwortlichen verteilt und von diesen sofort fleißig genutzt.

Angebot, Ort der Veranstaltung, Zielgruppe, Kursleitende, Anmeldeverfahren und die inhaltliche Zuordnung in Arbeits- und berufliche Qualifikation, lebenspraktische Angebote, „Bildungskatalog“ Musik und Kreatives sowie Sport und Gesundheitsförderung sind beispielsweise die Oberbegriffe des Katalogs, den es auch wieder als Digitalausgabe und mit zahlreichen Angeboten für die Bildungsteilnehmenden gibt.

Nachdem dieses praktische Hilfsmittel eine coronabedingte Pause einlegen musste, ist der Bildungskatalog 2023 schon sehr gut angekommen und wird ausführlich genutzt.
Dies geschieht nicht nur mit dem Ziel der Steigerung der beruflichen Leistungsfähigkeit, sondern vor allem auch mit dem Ziel der Arbeitszufriedenheit. Zu den vielfältigen Maßnahmen gehören auch Ergo- und Physiotherapie (die wir zum Teil durch eigene Kolleg*innen anbieten).

Redaktionell verantwortet wurde der Bildungskatalog von Katharina Schnorr (links im Bild). Die Gestaltung übernahm Viviane Steil in Lützel (im Bild rechts).

Ganz schön "Kraas" –

Herzlichen Glückwunsch Steffen !

Koblenzer Künstler gewinnt Kunstpreis in Österreich!

Im Rahmen des Österreichischen Kunstpreises (VOI fesch) wurden Werke von Künstlern mit Behinderung prämiert, deren Kunstwerke nunmehr die Gondeln der Rosskarbahn in Obergurgl (einem hoch frequentierten Skigebiet) schmücken. Einer dieser Gewinner kommt tatsächlich aus Koblenz von der Rhein-Mosel-Werkstatt.

Steffen Kraas, der seit vielen Jahren im Gartenbau arbeitet, hat den Preis in Tirol gewonnen. Neben seiner Arbeit besucht Steffen Kraas im Rahmen der arbeitsbegleitenden Maßnahmen den Kunstunterricht von Irina Tkacheva.

Fast 300 Bilder von Menschen mit Behinderung kamen in die engere Auswahl, aber Steffen Kraas aus Moselweiß setzte sich letztlich zusammen mit seiner Therapeutin, Irina Tkacheva, durch.

Sein Kunstwerk schmückt jetzt eine Gondel der Rosskarbahn und macht somit beste Werbung für Koblenz, die Rhein-Mosel-Werkstatt und damit für Menschen mit Behinderung aus unserer Region.

Die Gewinner-Werke der Künstler aus Österreich und Deutschland haben Bestand: Elf Gondeln der Rosskarbahn in Obergurgl sind nun mit deren Motiven versehen. Der VOI Fesch Kunstpreis stand unter dem Motto "Winterglück".

Aufmerksamkeit für Inklusion

Der Kunstpreis in Gurgl wird nicht allein den Künstlern in Erinnerung bleiben.

„Einige der Seilbahnkabinen sind großflächig mit den Kunstwerken beklebt. Somit ist sichergestellt, dass das Thema dauerhaft bei uns präsent sein wird und einem breiten Publikum zugänglich ist, das sich damit auseinandersetzen kann", betont Dominic Kuen, Destinationsleiter Gurgl bei Ötztal Tourismus.

Die Teilnehmenden haben es mit ihren Designs geschafft, sowohl für das Thema Inklusion zu werben, als auch die Rosskarbahn einzigartig zu machen. Von "Bunten Mandalas mal anders" über "Winterglück-Gondelglück" bis hin zu "Schneeflocken":

Menschen mit Behinderungen präsentieren ihre Kunst auf höchstem Niveau und erhalten damit die verdiente Anerkennung.

Steffen Kraas, in seiner gewohnt bescheidenen Art, freute sich in Begleitung seiner "Malgruppe" sehr über die Auszeichnung.

Ein Beweis dafür, wieviel "Mehr" die Werkstatt für die Menschen ist - sehr viel mehr als nur ein wohnortnaher Arbeitsplatz.

Vielen Dank an die Kollegin Irina Tkacheva und den Kollegen Christopher Gottke, die das ermöglicht haben.

Leitthema

„DJ Ötzi wohnt gar nicht Ötztal"

Kunstgruppe der RMW reiste nach Österreich

Im Ötzidorf haben wir DJ Ötzi auch nicht gefunden, Steffen hat es kontrolliert.

Große Freude bei den Mitarbeitern der Lifts Gesellschaft über die Besen.

Nachdem durch Corona über lange Zeit fast sämtliche Bildungsmaßnahmen und Freizeiten ausgefallen waren und somit bis März 2023 kaum etwas möglich war, entstand innerhalb der Kunstgruppe eine gemeinsame Idee, die im Juni endlich umgesetzt werden konnte.

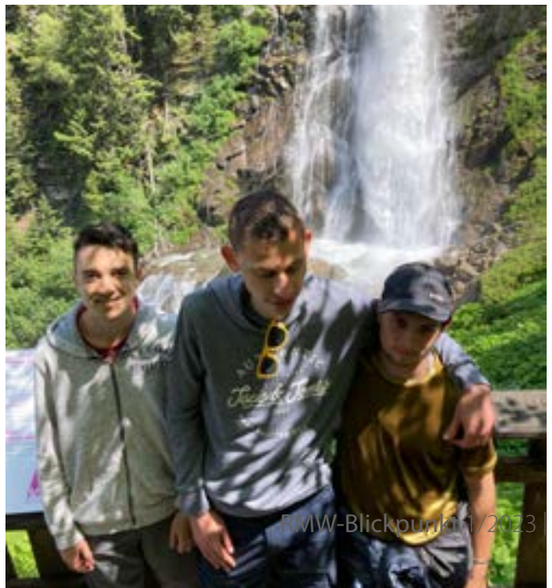
Die gesamte Gruppe machte sich im Rahmen der Ehrung für Steffen Krass auf den Weg nach Österreich. Vor allem Teilnehmer Daniel Gerhard war der Überzeugung, dass im Zielgebiet im Ötztal auch der berühmte DJ Ötzi wohnt. Das wurde von der gesamten Gruppe akribisch geprüft. Natürlich stand die Ehrung des Kollegen Steffen im Vordergrund, aber die Reize Tirols sollten den RMW-lern keineswegs vorenthalten werden.

Vier Tage lang genoss man die Bergwelt Tirols in vollen Zügen und erlebte damit endlich wieder die „andere Seite" von Werkstatt. Um all denen zu danken, die sich sehr für Steffen Krass und Co. eingesetzt hatten, wurden kleine Gastgeschenke aus Koblenz überreicht.

Der Besen "Winter" aus dem Blindenwerk erwies sich als vortreffliche Idee und löste beispielsweise an der Bergbahn und im Hotel viel Freude aus. Danke an Dirk Schaal, dessen Idee die Besen waren.

Eine rundum gelungene Reise hinterließ bei allen Beteiligten viele schöne Eindrücke.

Übrigens: DJ Ötzi wurde nicht gefunden - wahrscheinlich wohnt er doch nicht dort.



Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs: Max, Linus und Andrew erfahren Berufliche Bildung einmal anders.

„WIR für EUCH – Gemeinsam zu einer sauberen Umwelt“

Projekt des Berufsbildungsbereichs der RMW Betriebsstätte Koblenz erhielt eine Auszeichnung beim Jugend-Engagement-Wettbewerb Rheinland-Pfalz.

Die Rhein-Mosel-Werkstatt ist gemeinhin als eine soziale Einrichtung für geistig und körperlich beeinträchtigte sowie für psychisch erkrankte Menschen bekannt. Neben der Förderung beruflicher Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse für eine Teilhabe am Arbeitsleben, sollen für die mehr als 800 Menschen in den fünf Betriebsstätten der RMW auch soziale sowie lebenspraktische Kompetenzen vertieft und verbessert werden.

Im vergangenen Jahr wurde der Berufsbildungsbereich Koblenz auf den 9. Jugend-Engagement-Wettbewerb von Rheinland-Pfalz aufmerksam. Unter dem Motto „Sich einmischen – Was bewegen“ konnten junge Menschen in Rheinland-Pfalz sich in Form von selbst organisierten Projekten einbringen, die beispielsweise die Schwerpunkte Umwelt und Nachhaltigkeit betreffen. Schnell hatten die jungen Berufsbildungsteilnehmenden ein Thema und auch den passenden Projektnamen gefunden: „WIR für EUCH – Gemeinsam zu einer sauberen Umwelt“.

Ziel dieses Projektes war eine Sensibilisierung für das Thema Müll in der Stadt und der Region. Darüber hinaus konnte mit dem Projekt das Thema Inklusion in der Gesellschaft deutlich in den Fokus gestellt werden.

Trotz teils eisiger Temperaturen war die Projektgruppe im Februar eine ganze Woche im Einsatz, um beispielsweise an Gehwegen, Spielplätzen oder auch am Rheinufer Müll einzusammeln und diesen dann fachgerecht zu entsorgen. Neben dem aktiven Teil des Projekts wurden nachmittags entsprechende Lerneinheiten zum Thema Müllverschmutzung, fachgerechte Entsorgung und vieles mehr in Form von Film-Dokumentationen und auch Gruppenarbeiten durchgeführt und besprochen. Die Projektteilnehmenden waren mit entsprechender Ausrüstung ausgestattet. Dazu gehörten Müllgreifer, Handschuhe und auch eine extra für das Projekt hergestellte Sicherheitsweste mit eigenem Projektlogo. Während der Projekttage zeigten sich die beeinträchtigten Projektteilnehmenden sehr motiviert.

Der hohe Einsatz wurde letztlich belohnt, da das Projekt im Rahmen einer Preisverleihung am 10. März in der Mainzer Staatskanzlei ausgezeichnet wurde. **Die Ehrung nahm die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, persönlich vor.** Zudem gab es als Belohnung eine Förderung von 500 Euro.

Mit dabei in Mainz waren Bildungsbegleiter Christopher Gottke sowie die Berufsbildungsteilnehmenden Lena Mohrs, Marie Krebs und Dominic Bolbach. In einem tollen Rahmen hatte die Projekteilnehmenden noch einmal die Möglichkeit, die Erfahrungen aus der Projektwoche mit anderen Menschen zu teilen sowie für die Themen Müllverschmutzung und auch Inklusion zu sensibilisieren.

Ein sinnvolles Projekt mit hohem Engagement und beachtlichen Leistungen der gesamten Projektgruppe fand mit der festlichen Ehrung in der Landeshauptstadt Mainz einen würdigen Abschluss.

RMW Koblenz und FH Mayen vollzogen gemeinsamen Perspektivwechsel

Angeregte und angenehme Diskussionen über Inklusion, Teilhabe und Werkstätten

Einen ungewöhnlichen Perspektivwechsel haben die Studenten der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen und die behinderten Mitarbeitenden der Rhein-Mosel-Werkstatt in Koblenz vorgenommen.

Stefan Zeidan bei seinem Vortrag im Besprechungsraum in Koblenz.

Johannes Diederichs erklärt den Gästen aus Mayen seine Sichtweise.

PERSPEKTIV WECHSEL

Die Studenten*innen hatten im Rechtsgebiet „Soziale Sicherung“ den Schwerpunkt Eingliederungshilfe behandelt. Seit einigen Jahren besteht die enge Verbindung zwischen beiden Einrichtungen. Dozent Jürgen Maximini hatte bereits seinerzeit die Idee, einen Rollenwechsel vorzunehmen.

Zunächst gestalteten die Menschen mit Behinderung die Vorlesung in Mayen in Ergänzung des Landesbehindertenbeauftragten. Nur einen Tag später kamen die Studenten*innen der FÖFH Mayen nach Koblenz, um in der Werkstatt einen Tag lang praktisch mitzuarbeiten. Neben dem gemeinsamen Arbeiten wurden durch die Leitungskräfte Dirk Schaal und Fabian Röhrig auch die Strukturen einer Werkstatt aufgezeigt, hier vor allem die Auftrags- und Kundenstruktur.

Ein markanter Punkt für die Erkenntnisse der Verwaltungsgäste war auch das gemeinschaftliche Mittagessen und die damit verbundene persönliche Begegnung mit den Menschen mit Behinderung. Zusätzlicher Schwerpunkt war ein Überblick über die vielfältigen arbeitsbegleitenden Angebote zur Qualifizierung und der Persönlichkeitsentwicklung in der Rhein-Mosel-Werkstatt.

Am Ende der Arbeitseinheit stand dann auch eine gemeinsame Auswertung des „Sichtwechsels“.

Am Ende der Arbeitseinheit stand dann auch eine gemeinsame Auswertung des „Sichtwechsels“. Der Verwaltungsnachwuchs zeigte sich beeindruckt von der Offenheit, der wertschätzenden Atmosphäre, der Professionalität und dem gelebten Inklusionsgedanken am Arbeitsplatz für Menschen mit Einschränkungen.

Eine junge Studentin merkte an: „Niemand kann die Einzigartigkeit der Werkstätten und der Menschen dahinter besser vermitteln als die Mitarbeitenden selbst – der Perspektivwechsel hat mir eine deutlich andere Sicht auf Teilhabe ermöglicht.“

Auch die Werkstattvertreter zeigten sich zufrieden: „Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind innovative Orte der beruflichen und sozialen Inklusion sowie der Wertschätzung des Einzelnen und seiner Möglichkeiten.“ Auch die mannigfaltigen Integrationsbemühungen wurden vorgestellt.

„Durch solche Projekte wollen wir uns der Öffentlichkeit präsentieren und zeigen, dass Werkstätten, entgegen eventuell vorherrschender Ansichten, keine Einbahnstraßen sind. Vielmehr handelt es sich um moderne Unternehmen, die eine passgenaue Qualifikation und personenorientierte Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen anbieten“, betonte Stefan Zeidan zum Abschluss.

Dank der Else Schütz Stiftung:

“Tovertafeln“ sind in der RMW angekommen

Die fünf Betriebsstättenleiter nahmen ihre Geräte in Empfang. Stefan Zeidan (vorne) und Karl Rode (3. v. l.) bedankten sich im Namen der Mitarbeiterschaft bei der Geschäftsleitung für die Anschaffung.

Die Betriebsstättenleiter und weitere Verantwortliche aus den fünf Betriebsstätten testeten in Koblenz die Möglichkeiten und Variationen der Tovertafel.

Die “Tovertafel“ (Zaubertisch) ist seit April 2023 in allen fünf Betriebsstätten der RMW im Einsatz. Die Else Schütz Stiftung aus Selters hatte mit einer großzügigen Spende die Voraussetzungen hierfür geschaffen. Alle Betriebsstätten (Koblenz, Lützel, Weißenthurm, Kastellaun und Simmern) haben eine solche „Tovertafel“ erhalten. In Koblenz wurden die Zaubertische den Akteuren der Werkstatt übergeben und letzte Fragen zu deren Anwendung mit Bajo Heeren, Key Account Manager bei der Tover GmbH, besprochen.

Die “Tovertafel“ hatte bei allen Beteiligten der RMW eine große Vorfreude und hohe Zufriedenheit ausgelöst, insbesondere, weil sie für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und ältere Mitarbeitende gedacht und konzipiert ist.

Was ist die Tovertafel eigentlich?

Die interaktiven Spiele der Tovertafel ermöglichen es Erwachsenen mit Behinderung,
gemeinsam zu spielen. Die Förderspiele wurden speziell entwickelt, um jeden einzelnen Spielenden entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten zum Spielen zu animieren, sei es auf einfachem oder anspruchsvollerem Niveau.
Die Spiele fördern die Entwicklung und sollen Selbstvertrauen schaffen, da keine Fehler gemacht werden können.
Die Tovertafel forciert aber auch den Ehrgeiz der Mitarbeitenden der RMW auf unterhaltsame und spielerische Weise Fähigkeiten zu entwickeln oder sich zu erhalten. Die Tovertafel ist ein PC mit einem interaktiven Beamer, der dem Digitalisierungsprozess der RMW gerecht wird.
Seit April ist es an jedem Standort möglich, mit der Tovertafel „zu arbeiten“ und Spaß zu haben. „Eine enorme Bereicherung für den Werkstattalltag“, so Reiner Plehwe, Leiter Bildung und Rehabilitation.

Karl Rode und Stefan Zeidan vom Werkstattrat Koblenz übernahmen stellvertretend „das Medium“ für die Mitarbeitenden und Bildungsteilnehmenden und wirkten bei den Testspielen mit viel Herzblut als Probanden mit.

„Die Tovertafel ist ein neues, interessantes Medium - auch mit dem Anspruch den Digitalisierungsprozess weiter umzusetzen. Es wird den Mitarbeitenden an allen Standorten viel Freude bereiten und vor allem den Kollegen mit hohem Unterstützungsbedarf neue Möglichkeiten bieten“, zeigt sich auch Geschäftsführer Thomas Hoffmann sehr angetan.

Ab jetzt kann neben der Teilhabe am Arbeitsleben in der RMW auch „gezaubert“ werden.

Gefahren und Gewalt in sozialen Medien...

RMW Betriebsstätte Koblenz lud Polizei zu einer Aufklärungsveranstaltung ein

Soziale Netzwerke gehören für viele Menschen längst zum Alltag. Da die starke Steigerung der Internetnutzung nicht nur Vorteile, sondern auch Gefahren mit sich bringt, war die Polizei zu Gast in der Betriebsstätte Koblenz, um entsprechende Aufklärungsarbeit zu leisten.

Die Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Gefahren und Gewalt in sozialen Medien“ fand sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei den Teilnehmenden großen Zuspruch. Mobbing, Gewalt im Netz und viele andere Themen wurden ausführlich innerhalb der Gruppe gemeinsam besprochen. Dazu wurden entsprechende Präventionsfilme der Polizei gezeigt. Die Veranstaltung erwies sich als äußerst informativ und hilfreich für die Mitarbeitenden und Teilnehmenden, damit diese beim täglichen Umgang mit sozialen Medien besser geschult und auch entsprechend sensibilisiert werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil war das tägliche Miteinander und der Umgang untereinander, da diese unabdingbar sind, um entsprechende Verhaltensweisen in Zukunft besser einschätzen zu können.

Ein großes Dankeschön geht an die Bildungsbeauftragte Hedi Westphal für die Organisation sowie an die Polizei für die Inhalte und die interessante Umsetzung der Veranstaltung.

Tovertafel als Bereicherung in der RMW

Duo der Else Schütz Stiftung erlebt die Nutzung

Im Oktober des vergangenen Jahres präsentierten Cordula Simmons und Dr. Johann Christian Meier als Vertretungen der Else Schütz Stiftung aus Montabaur den Verantwortlichen der Rhein-Mosel-Werkstatt die Idee, eine Tovertafel für jede der fünf Betriebsstätten zu finanzieren.

„Wir kennen die Tovertafel ursprünglich aus der Arbeit mit betagten Menschen", so Dr. Johann Christian Meier, „und da sich das Produkt schnell weiterentwickelt hat, ist es aus unserer Sicht auch eine Bereicherung im Werkstattalltag für beeinträchtigte Menschen." Die Entscheider in der Rhein-Mosel-Werkstatt erkannten prompt den Mehrwert des "Zaubertisches", wie das Gerät in leichter Sprache in der Einrichtung genannt wird.

„Die Vielfalt der Spiele in diesem Gerät wird zahlreichen unserer Mitarbeitenden gerecht",

beschreibt Reiner Plehwe die Einsatzmöglichkeiten.

Der Leiter Bildung und Rehabilitation in der Rhein-Mosel-Werkstatt ist begeistert von diesem PC mit interaktivem Beamer, der die Förderspiele auf eine Fläche wie zum Beispiel einen Tisch projiziert: „Die Spiele fördern die Entwicklung und schaffen Selbstvertrauen, da keine Fehler gemacht werden können", freut sich Plehwe, „und dass dies nun allen fünf Betriebsstätten zur Verfügung steht, ist überragend."

Mitte April verschaffte sich das Duo der Stiftung in Koblenz vor Ort einen Eindruck vom Umgang und den Möglichkeiten mit dem Zaubertisch. Um die Spanne der Nutzungsmöglichkeiten zu erleben, wurden zwei Teilnehmerinnen aus dem Berufsbildungsbereich und zwei Mitarbeitenden aus der Gruppe Montage 10 – für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf - an den Tisch gebeten.

Es war beeindruckend zu sehen, wie dieser "Zaubertisch" die Konzentration hochhält.

„Beeindruckend, wie das Quartett bei der Sache bleibt und wie hoch der Spaßfaktor ist", konstatierte Dr. Johann Christian Meier spontan. „Wir haben nun schon 50 Tovertafeln gefördert und übergeben, aber im Werkstattumfeld erleben wir gerade eine Premiere. Wir sehen uns erneut bestätigt – dieses Produkt kommt an."
Cordula Simmons ergänzte: „Es ist nicht nur für die Spielenden eine Bereicherung, sondern auch für die Betreuenden, mit zahlreichen therapeutischen Anreizen."
In diese Kerbe schlägt auch Reiner Plehwe: „Geistige und auch körperliche Bewegung ist gewährleistet und dies in der Gemeinschaft – ideal!"

Als Highlight konnten die Gastgeber das Gäste-Duo noch mit einer Innovation überraschen. „Unser Vorrichtungsbau hat fünf mobile Kräne hergestellt, so dass die Tovertafel in den Betriebsstätten auch flexibel einsetzbar ist", erläuterte Dirk Schaal. Der Technische Leiter führte fort: „Die Tatsache, dass zwei Halterungen pro Tafel mitgeliefert wurden, war für uns eine Steilvorlage."

Für die Delegation der Stiftung zunächst ein Überraschungsmoment, den Dr. Meier fortan aber wie folgt kommentierte:

*Alle legten mal die Hand auf den Zaubertisch, wie die Tovertafel in leichter Sprache in der RMW genannt wird.
(von links nach rechts stehend): Dirk Schaal, Technischer Leiter der RMW; Dr. Johannes Christian Meier, Else Schütz Stiftung; Thomas Hoffmann, RMW-Geschäftsführer; Fabian Röhrig, Betriebsstättenleiter RMW-Koblenz; Cordula Simmons, Else Schütz Stiftung; Reiner Plehwe, Leiter Bildung und Rehabilitation in der RMW. Sitzend: Lena, Grady, Willi und Torsten.*

„Wir erleben hier eine hohe Identifikation der Menschen mit den Arbeitsmöglichkeiten. Da wundert es wenig, dass direkt innovativ weitergedacht und gehandelt wurde."

Am Ende waren sich alle Beteiligten einig, dass durch die Spende und die Anschaffung der Tovertafeln eine „Win-win-Situation" geschaffen wurde. Die Else Schütz Stiftung sieht die Mittel sinnvoll eingesetzt, die RMW-Verantwortlichen wissen an allen fünf Standorten um neue Möglichkeiten, auch im Rahmen des Digitalisierungsprozesses.
Last but not least profitieren primär die Nutzer*innen, Menschen mit Beeinträchtigungen, die neben der Teilhabe am Arbeitsleben in der RMW auch attraktive begleitende Angebote kennen – ein weiteres, neues ist hinzugekommen.

Dirk Schaal erläuterte die mobile Halterung für die Tovertafel, die der Vorrichtungsbau in Koblenz gebaut hat.

Logistik-Praktiker mit IHK-Abschluss

RMW-Teilnehmer freuen sich über erfolgreiche Teilqualifizierung

Nach langer, pandemiebedingter Pause wurde nun an die erfolgreichen Angebote und Abschlüsse aus den Jahren 2018 und 2019 angeknüpft. Als Ende 2022 feststand, dass 2023 endlich wieder eine Teilqualifizierung zum Logistik-Praktiker mit IHK-Abschluss angeboten werden kann, wurden die Planungen erneut aufgenommen.

Es wurde sich die Frage gestellt, wie wir unser bereits bestehendes Schulungsprogramm ausbauen und verbessern können. Wie kann noch effizienter ein Bezug zum allgemeinen Arbeitsmarkt geschaffen werden? Hierbei galt es vor allem, die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen.

So konnten wir mit Daniel Fuhrmann einen ehemaligen Teilnehmer aus dem Berufsbildungsbereich in Weißenthurm, der in die Betriebsstätte nach Lützel gewechselt ist, für unser Vorhaben gewinnen. Als Fachkraft für Lagerlogistik ist er genau der richtige Mann an dieser Stelle und begleitete die Schulungen neben Bildungsbegleiter Christian Greulich und der Gruppenleitung Volker Glaser aus dem Lagerbereich der Betriebsstätte Lützel.

Nachdem die Ausschreibungen erstellt und alle Informationen in den Betriebsstätten verbreitet waren, konnten sich die Mitarbeitenden zur anstehenden Teilqualifizierung anmelden. Vier Interessenten aus dem Berufsbildungsbereich in Weißenthurm äußerten ihr Interesse, an dieser Qualifizierung teilnehmen zu wollen.

Die einzelnen Schulungsmodule fanden zwischen Februar und Mai 2023 statt. Die Termine wurden letztlich so geplant, dass die Gruppe immer wechselnd zwischen Weißenthurm und Lützel rotierte. So konnten die theoretisch erlernten Inhalte wie zum Beispiel Warenannahme und Eingangskontrolle, Kommissionierung von Waren, Umgang mit Verpackungen, Lagerung von Gütern und Lagertechniken intensiv unter fachlicher Anleitung von Daniel Fuhrmann, Christian Greulich und Volker Glaser in die Praxis umgesetzt werden. Der Lagerbereich der Betriebsstätte Lützel erwies sich dafür als besonders geeignet.

Sehr hilfreich war der fachliche Mehrwert durch Daniel Fuhrmann, der durch gezielte Übungen sein Können unter Beweis stellte und vermittelte. Auch die Rückmeldungen der Teilnehmer an der Schulung waren einstimmig positiv geprägt.

Am 11. Mai 2023 stand die Prüfung zum Logistik-Praktiker bei der IHK-Akademie in Koblenz auf dem Programm. Nach intensiver Prüfungsvorbereitung konnten sich die vier Teilnehmenden, gemeinsam mit Bildungsbegleiter Christian Greulich, auf den Weg zur Prüfung machen. Trotz guter Vorbereitung konnte man den Prüflingen die Anspannung sichtlich anmerken. In Koblenz angekommen, trafen sie auf die Prüfungsteilnehmer der kooperierenden Werkstätten, der Barmherzigen Brüder aus Saffig und der Westeifel Werke aus Gerolstein.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Sonja Pelz von der IHK-Akademie und einem kurzen Aufenthalt im Foyer der IHK startete endlich die Prüfung für unsere Teilnehmer.

Nach 60 Minuten der Anspannung kamen alle Prüfungsteilnehmer mit einem guten Gefühl zurück und wir konnten zufrieden die Heimreise antreten.

Abschließend kann man von einer hervorragenden Leistung aller Teilnehmer der Rhein-Mosel-Werkstatt sprechen, die mit dem IHK-Abschluss belohnt wurde.

Herzlichen Glückwunsch zum Staplerschein!

Teilnehmende aus Kastellaun mit erfolgreicher Prüfung

Nachdem Aylin, Björn und Andreas in der Rhein-Mosel-Werkstatt reichlich Gelegenheit hatten, sowohl die Theorie als auch die Praxis auf dem Gabelstapler zu üben, fanden die abschließenden Prüfungen in der Fahrschule statt. Nach dem theoretischen Teil am Vormittag gab es in der Mittagspause Zeit zum Durchschnaufen, ehe am gleichen Nachmittag der praktische Teil folgte.

Die RMW darf allen dreien herzlich gratulieren – sie haben erfolgreich den Gabelstapler-Führerschein bestanden.

Aylin wurde durch ihren Gruppenleiter zur Teilnahme motiviert und ist diesem dankbar: „Das war eine gute Idee. Den Staplerschein kann ich bei der Arbeit in meiner Gruppe sehr gut nutzen."

Insgesamt herrschte bei allen Prüflingen die Freude über die erfolgreiche Maßnahme vor:

„Natürlich waren wir vor den Prüfungen etwas aufgeregt. Außerdem fuhr sich der Prüfungs-Gabelstapler ganz anders als der auf der Arbeit. Irgendwie haben die Prüfungen aber Spaß gemacht."

„Entspannt bleiben im Alltag“

RMW Betriebsstätte Koblenz bot speziellen Kurs für Frauen an

Seit 2022 ist Julia Denk die Frauenbeauftragte der Rhein-Mosel-Werkstatt, Betriebsstätte Koblenz. Bei einem von ihr initiierten “Frauen-Café“ äußerten Frauen den Wunsch nach einem speziellen Kurs, nur für Frauen, zum Thema Umgang mit Stress.

In Zusammenarbeit von Julia Denk und Hedi Westphal aus der Persönlichkeitsentwicklung entstand so der Kurs “Entspannt bleiben im Alltag“. An jeweils zwei Vormittagen nahmen insgesamt 22 Frauen daran teil. Es fand ein angeregter Austausch darüber statt, wie der persönliche Alltag aussieht und was von den Frauen als besonders belastend empfunden wird.

Die Feststellungen hierzu: Wenn alles zu viel wird, werden die einen ruhig und ziehen sich zurück, so wie eine Schnecke. Andere hingegen werden eher laut und aufbrausend, wie ein Löwe. Gemeinsam wurde ausprobiert, wie die Schnecke in uns aus dem Haus gelockt werden und wie die Löwen in uns besänftigen werden können.

Verschiedene Entspannungsübungen, persönliche Gespräche und spaßige Tanzeinlagen zur Musik von ABBA und Co. bereiteten den Frauen viel Freude.

Zum Abschluss gab es für alle ein Kraftpaket, bestehend aus Duschgel, Antistressbällen und eine Karte mit Tipps zur Entschleunigung.
Katharina Pott, eine der Teilnehmerinnen, berichtete: „Ich fand den Kurs super Spitzenklasse! Ich konnte daraus lernen, mehr aus mir herauszukommen.“

Der Kurs von Julia Denk und Hedi Westphal war eine wichtige und tolle Aktion für die Frauen der RMW und wird in Zukunft bestimmt wiederholt werden.

„Muskelentspannung und Fantasiereisen“

RMW Betriebsstätte Simmern bietet wieder Entspannungskurse an

Nach der viel zu langen Corona-Pause kann die RMW-Betriebsstätte Simmern endlich wieder die beliebten Entspannungskurse von und mit der zertifizierten Entspannungstrainerin Manuela Wiedemann anbieten.

Der Kurs **„Fantasiereise“** ist eine Entspannungsform, die dabei hilft, sich besser zu konzentrieren und sich nicht so leicht von äußeren Einflüssen ablenken zu lassen. Außerdem ist die Wirkung auf die Muskulatur sehr entspannend.

Weiterhin findet ein Kurs für **„Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen“** statt, auch bekannt unter dem Ausdruck „PMR “. Bei dieser Entspannungsmethode lernt man, bestimmte Muskelgruppen stark anzuspannen und dann wieder locker zu lassen. Körperteil für Körperteil entspannen sich so die einzelnen Muskelgruppen. Ziel ist es, durch den Wechsel von Anspannung und Entspannung einen Zustand von Ruhe und Gelassenheit zu erlangen.

Die beliebten Kurse, die neben Entspannung für viel Freude und Motivation bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sorgen, finden jeden Freitag statt.

Inklusives Boule-Training macht Lust auf mehr

Betriebsstätte Weißenthurm kooperiert mit der Boule-Abteilung des TV

Mitte April besuchte eine Gruppe der RMW-Betriebsstätte Weißenthurm die Boule-Abteilung des TV Weißenthurm. „Wir haben eine Umfrage gestartet, wer Interesse hätte“, erklärte Anja Clos, die die Idee zu diesem Schnuppertraining im Rahmen ihrer Tätigkeit als Persönlichkeitsförderin hatte. „Wir können dort gemütlich hin spazieren, und die Sportart an sich bietet einige Komponenten, die zu unseren Leuten passen.“ Zur Premiere waren es insgesamt neun Mitarbeitende und auch Berufsbildungsbereichs Teilnehmende, die sich auf den Weg machten und die Sportart kennen lernen konnten.

Zuerst warfen die RMW'ler Sandsäcke in Eimer.

Für den TV Weißenthurm hatten sich Boule-Abteilungsleiterin Carmen Buchner und Coach Rainer Görg gut vorbereitet. „Unsere Sportart verbindet Menschen und sogar Generationen“, weiß Rainer Görg um die Vorteile. „Es können von jung bis alt, gesunde und beeinträchtigte Menschen zusammenspielen.“ Zum Schnuppern wurde zu Beginn mit Sandsäckchen ein Zielwerfen angeboten.

„Konzentration, Koordination und am Ende auch Kondition wurden trainiert“, erläuterte Carmen Buchner, die auch selbst mit warf und die Technik zeigte. Als sich die ersten erfolgreichen Zielwürfe in die Eimer ergaben, wollten die Gäste dann auch zügig an die Boule-Kugeln. „Es hat mich echt beeindruckt, wie gut die Sportart direkt aufgefasst wurde“, freute sich Rainer Görg, der schon im Vorfeld seitens des Vereins angeboten hatte, über regelmäßige Treffen zu sprechen.

Hoch konzentriert und doch mit Spaß waren alle bei der Sache.

„Ich kann mir gut vorstellen, hier öfter aufzuschlagen. Es hat allen sichtlich Spaß gemacht“, war Anja Clos zufrieden mit dem Ablauf und Resonanz.
Deborah Görke, für die Persönlichkeitsförderung in der Einrichtung mitverantwortlich, war ebenfalls dabei und konnte positive Eindrücke gewinnen: „Ich denke, es ist realistisch, dass sich einige unserer Leute für die Vereinsangebote hier interessieren.“
Mit dem Inklusionsgedanken im Blick wäre eine regelmäßige Teilnahme am Vereinsleben eine großartige Sache. Die Grundlagen dafür wurden beim Schnuppertraining definitiv geschaffen. Vielen Dank dafür an die Boule-Abteilung des TV Weißenthurm!

Carmen Buchner (rechts) zeigte den Gästen von der RMW, wie es geht.

Jetzt ist Denis Brigman „Am Zug“

RMW-Betriebsstätte Kastellaun freut sich über einen weiteren ausgelagerten Arbeitsplatz

Denis Brigman aus der Rhein-Mosel-Werkstatt in Kastellaun hat sein Ziel erreicht. Seit dem 1. Oktober 2022 ist er bei einem ausgelagerten Arbeitsplatz im Jugendzentrum „Am Zug“ in Kirchberg tätig.

Denis begann seine Berufsbildungsmaßnahme in der RMW Kastellaun. Schnell war sein Wunsch klar, im Jugendzentrum „Am Zug“ arbeiten zu wollen. Diesen Wunsch zu unterstützen und zu verwirklichen, war auch ein großes Anliegen des gesamtem RWM-Teams. Schon während seiner Berufsbildungsmaßnahme wurden die Weichen gestellt. Mit verschiedenen Praktika im Jugendzentrum, zuerst mit einem Tag pro Woche, später dann mit vier Tagen pro Woche, konnte sich Denis Brigman an die neue Umgebung gewöhnen. Die anderen Tage arbeitete er in der RMW in Kastellaun. So hielt Brigman stets engen Kontakt zu Sandra Bauer von InPuT, seinen Berufsbildungsbegleitern und dem Sozialdienst.

Durch diese Unterstützung, die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum und vor allem durch seine gute Arbeit „Am Zug“ konnte der junge Mann zeitnah, nach Beendigung der Berufsbildungsmaßnahme, auf einen ausgelagerten Arbeitsplatz wechseln.

Mittlerweile ist er fester Bestandteil des Zug-Teams und hat dort seine festen Aufgaben. So ist er hauptverantwortlich für

das Theken-Team und die Getränkeausgabe, hilft bei kleineren Reparaturarbeiten und unterstützt bei der Planung und Durchführung von verschiedenen Projekten.

Ein bekanntes Projekt ist das Sommerferienprogramm „KINDER AM ZUG!“. In diesem Angebot werden in den Sommerferien rund 80 Kinder von über 30 ehrenamtlichen Betreuer*innen begleitet und erleben fünf spannende Tage. Bei „KINDER AM ZUG!“ ist Denis Brigman als zuverlässiger Bestandteil der CREW inzwischen nicht mehr wegzudenken.

Der Träger des Jugendzentrums „Am Zug“, we-SHARE e.V., ermöglichte Denis in Absprache mit dem Fachdienst InPuT der Rhein-Mosel-Werkstatt verschiedene Fortbildungen. So absolvierte er die “juleica“ (Teamfortbildung zur Erlangung der staatlich anerkannten Jugendleiter-Card). Daneben absolvierte er eine Fortbildung bei der Sportjugend mit dem Titel “Abenteuer-Erlebnis-Sport“ und verschiedene Fortbildungen im Themenfeld “Visualisierung“. Von diesen Fortbildungen profitiert Denis Brigman persönlich und beruflich in hohem Maße.

„Mir gefällt es richtig gut. Im Zug-Team kommen wir gut miteinander klar und auch zu den Jugendlichen habe ich einen guten Kontakt.“

Auch David Sindhu, der Leiter des Jugendzentrums, freut sich über die gelungene Inklusion von Denis Brigman: „Durch den langen Kontakt wissen wir, dass wir mit Denis einen echten Zugewinn für unsere Arbeit haben und sind froh, dass er Teil des Zug-Teams ist.“

Ebenfalls begeistert ist Sandra Bauer von InPuT der Rhein-Mosel-Werkstatt: „Da Denis schon im Berufsbildungsbereich klare Vorstellungen von seiner beruflichen Zukunft hatte, hat das komplette RMW-Team ihn dabei unterstützt. Gemeinsam mit dem Jugendzentrum konnte eine tragfähige Kooperation aufgebaut werden. Ich freue mich sehr, wenn Teilnehmenden schon im Berufsbildungsbereich auf und mich zukommen und ihre Ideen zur Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt äußern. Dies Ideen dann umzusetzen und den Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu begleiten, ist das Kernstück von InPuT.“

Weitere Bilder und Informationen sind online:
www.am-zug.blogspot.de oder auch www.am-zug.de

Das RMW-Film Team besuchte den jungen Mann zuletzt “Am Zug“.

Daniel Freund beeindruckt von seinem Praktikum

Kooperation der RMW Simmern mit der ERO GmbH hat sich bewährt

Daniel Freund, der in der Rhein-Mosel-Werkstatt in Simmern arbeitet, hat ein zweiwöchiges Praktikum im Lager der ERO GmbH erfolgreich absolviert.

Die ERO GmbH mit Sitz und großem Lager in Simmern ist ein führender Hersteller von Weinbaumaschinen, unter anderem von Laubwandbearbeitern und Traubenvollerntern. Schon seit einigen Jahren besteht eine gute und vertrauensvolle Kooperation zwischen dem Fachdienst InPuT der Rhein-Mosel-Werkstatt und der ERO GmbH.

Daniel Freunds berufliches Ziel ist eine Beschäftigung im Lager und dieses Ziel verfolgt er konsequent. Vor einiger Zeit hat er bereits ein Praktikum im Lager der Firma Rheita & Krautkrämer GmbH in Kastellaun absolviert.

In seinem zweiwöchigen Praktikum bei der ERO GmbH lernte Daniel Freund das Kommissionieren und die Warenein- und -auslagerung mit elektronischer Verbuchung kennen. Einige dieser anspruchsvollen Aufgaben erledigte er bereits selbstständig. Während des Praktikums konnte Daniel viele neue Erfahrungen sammeln. Er ist seinem Ziel, einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, nähergekommen. Ein weiteres Praktikum bei der ERO GmbH ist bereits in Planung.

„Mir hat alles im Praktikum Spaß gemacht. Besonders beeindruckend fand ich die Größe des Lagers bei ERO“, berichtet Daniel Freund. Begleitet und vorbereitet wurde das Praktikum von Sandra Bauer von InPuT, die Daniel Freund regelmäßig während des Praktikums besuchte und unterstützte (siehe Foto).

Erfolgreiche Zwischenbilanz eines ausgelagerten Arbeitsplatzes

Mevlüt Altinok packt beim REWE:XL in Emmelshausenmi an

Seit einem Jahr hat Mevlüt Altinok einen ausgelagerten Arbeitsplatz im Getränkemarkt des REWE:XL Hundertmark in Emmelshausen. Dies ist eine gute Gelegenheit, Bilanz zu ziehen.

Vor seinem Praktikum arbeitete Mevlüt Altinok in der Schreinerei der Rhein-Mosel-Werkstatt in Kastellaun. Sein Wunsch, sich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auszuprobieren, wurde von Sandra Bauer von InPuT, dem Sozialdienst und den Gruppenleitern unterstützt.

Gleich beim ersten Versuch beziehungsweise nach seinem ersten Praktikum im Getränkemarkt hat Mevlüt dank seiner Zuverlässigkeit und seines freundlichen Wesens dort einen ausgelagerten Arbeitsplatz erhalten.

Seine Aufgaben sind, für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen, die Regale aufzufüllen und das Leergut zu sortieren. Darüber hinaus hilft er den Kunden beim Einladen der Getränkekisten in ihre Autos, wenn diese das wünschen.

Der Marktleiter vor Ort schätzt Mevlüt Altinok wegen seiner freundlichen und zuvorkommenden Art und bestätigt, dass dieser mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Teams geworden ist.

Sandra Bauer von InPuT ist ebenfalls sehr zufrieden:

„Mevlüt Altinok leistet sehr gute Arbeit im REWE:XL Getränkemarkt. Ich freue mich, dass sein Wunsch, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu arbeiten, auch dank der guten und unkomplizierten Zusammenarbeit mit REWE:XL Hundertmark so schnell realisiert werden konnte. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, welche Möglichkeiten die Mitarbeitenden der Rhein-Mosel-Werkstatt auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben.“

Erfolgreicher Übergang ins Budget für Arbeit

Yetsedaw Mekuannet von der RMW Koblenz meistert berufliche Herausforderung

André Vogt von der Firma Spranz (li.) ist froh über die Arbeitskraft, die Lisa Merkelbach vom Sozialdienst betreut.

Yetsedaw Mekuannet hat einen langen Weg hinter sich. 2014 ist er aus Woreta, einer Stadt im Norden Äthiopiens, nach Deutschland geflüchtet. Er nahm in den darauffolgenden Jahren an unterschiedlichen Arbeitsmaßnahmen teil, konnte aber nicht das Richtige für sich finden.

Im Dezember 2018 startete Yetsedaw Mekuannet mit seinem Eingangsverfahren in der Rhein-Mosel-Werkstatt in Koblenz und absolvierte erfolgreich seine Berufsbildungsmaßnahme. Während dieser Maßnahme konnten die zuständigen Fachkräfte sein Potenzial schnell erkennen und entsprechend fördern.

Er wechselte in den Arbeitsbereich in eine Montagegruppe und konnte dort seine beruflichen Fähigkeiten weiter ausbauen - der sichere Umgang mit Handwerkzeugen sowie das Bedienen von Maschinen waren schnell gegeben. In seinem Handeln ging der Mitarbeiter stets strukturiert vor, auch komplexe und anspruchsvolle Aufgabenstellungen konnte er erfolgreich meistern. Darüber hinaus zeigte er sich sehr zuverlässig und pflichtbewusst. Auch in seinen sozialen und lebenspraktischen Kompetenzen und Fähigkeiten entwickelte er sich weiter. Er pflegte stets einen freundlichen, hilfsbereiten und respektvollen Umgang mit seinen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, wie auch gegenüber seinen Vorgesetzten.

Nachdem er weitere Berufserfahrungen im Arbeitsbereich sammeln konnte, wurde sehr deutlich, dass er das Potenzial hat, auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu sein. Aufgrund seiner körperlichen Beeinträchtigung musste ein Arbeitsplatz gefunden werden, bei dem er überwiegend sitzende Tätigkeiten ausführen kann. Es konnte ein längeres Praktikum bei der Firma Spranz GmbH aus Koblenz vereinbart werden. Das Familienunternehmen ist Produzent, aber auch Entwickler, Importeur und Lagerist von Werbeartikeln mit eigener Bedruckung.

Am 16. Mai 2022 startete Yetsedaw Mekuannet schließlich in seine berufliche Herausforderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Rückmeldungen in den ersten Wochen seitens der Firma Spranz GmbH waren sehr positiv. Seine Zuverlässigkeit, Motivation und das eigenverantwortliche sowie strukturierte Arbeiten sind besonders aufgefallen. Der Austausch mit der Firma Spranz gestaltete sich sehr unkompliziert und entgegenkommend. Auf eigenen Wunsch von Yetsedaw Mekuannet wurde das Praktikum bis Ende September 2022 verlängert. In seinem neuen Team konnte er sich gut integrieren und er wurde von allen herzlich aufgenommen.

Aufgrund der positiven Entwicklung wurde von Yetsedaw Mekuannet und auch von der Firma Spranz signalisiert, dass beide Seiten an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert sind. In gemeinsamen Gesprächen wurde den Verantwortlichen der Spranz GmbH das Budget für Arbeit vorgestellt. Schnell wurden die Bereitschaft und das Interesse des Unternehmens fürs Budget erkennbar.

Nach kurzer Zeit stand fest, dass Yetsedaw Mekuannet ab April 2023 ins Budget für Arbeit wechseln konnte. Der Geflüchtete ist nach einem langen Weg sehr glücklich, nun auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu sein.

WIR GRATULIEREN
YETSEDAW MEKUANNET
FÜR SEINE LEISTUNG
UND WÜNSCHEN IHM
WEITERHIN ALLES GUTE!

Arbeitsagentur erkundigt sich zum Thema inklusive Arbeitsplätze in der Region

Bei einem Rundgang durch die Produktion informierten sich Mitarbeitende der Agentur für Arbeit Koblenz mit ihrem Geschäftsführer Frank Schmidt über die Abläufe und Möglichkeiten der Polytec-Integrative gGmbH am Standort Weißenthurm. Das Inklusionsunternehmen, das in Weißenthurm mit der Entwicklung und Produktion von Verpackungen aller Art befasst ist, präsentierte den Weg einer Verpackung von den ersten Entwürfen am Computer bis hin zur Serienreife. Unter fachkundiger Leitung von Marko Lanser, Produktionsleiter der Sparte Packaging, erkundigte man sich über Neuerungen im Maschinenpark und daraus resultierende Auswirkungen auf die Arbeitsplätze. Insbesondere wurde dabei die arbeitnehmergerechte Ausgestaltung der Arbeitsplätze in den Fokus genommen. Im Austausch mit den Mitarbeitenden, die aktuell an speziellen Fahrradverpackungen arbeiteten, wurden die spezifischen Bedingungen, sowohl Vor- als auch Nachteile, im Sinne von Verbesserung am Arbeitsplatz in den Blick genommen.

Gruppenbild der Mitarbeitenden der Agentur bei der Polytec-Integrative in Weißenthurm.

Marko Lanser (links) erläutert der Delegation der Agentur Produktionsabläufe bei der Polytec-Integrative.

Team-Hauptverwaltung

Damit die Personen hinter den Telefonen und Bildschirmen mit einem Foto verbunden werden können, werden hier die Gesichter aus der Verwaltung vorgestellt.

Name: **Oxana Romanova**
Geburtsdatum: **03.01.1974**
Abteilung: **Controlling**
im Unternehmen seit: **15.11.2004**

Entweder oder:

- ☐ Sommer
- ☒ Winter
- ☐ Serie
- ☒ Film
- ☐ Kurznachricht
- ☒ Anruf
- ☒ Kaffee
- ☐ Tee
- ☐ Pizza
- ☒ Pasta

Name: **Dirk Löhr**
Geburtsdatum: **29.04.1964**
Abteilung: **Finanzbuchhaltung und Controlling**
im Unternehmen seit: **01.04.1993**

Entweder oder:

- ☒ Sommer
- ☐ Winter
- ☐ Serie
- ☒ Film
- ☐ Kurznachricht
- ☒ Anruf
- ☒ Kaffee
- ☐ Tee
- ☐ Pizza
- ☒ Pasta

„Im Auftrag unserer Qualität“

Team der Qualitätsbeauftragten aller RMW-Standorte ist aktiv

Das QB-Team, unter der Leitung des QMB, trifft sich seit Juli 2022 regelmäßig alle drei Monate in wechselnden Betriebsstätten. Neben dem Kennenlernen der Arbeitsabläufe sowie der Kolleg*innen in den jeweiligen RMW-Betriebsstätten werden bestehende und beschriebene Ablaufprozesse kritisch überprüft und aktualisiert.

So wurde beispielsweise für den Prozess Wareneingangsprüfung ein einheitliches Formblatt entwickelt, das nun an allen Standorten eingesetzt und genutzt wird. In einer ersten gemeinsamen Schulung durch die IHK-Akademie Koblenz wurden die Themenbereiche Wareneingang und Qualitätskontrolle vertieft und anschließend bereits in den Betriebsstätten umgesetzt.

Die Qualitätsbeauftragten sehen ihre Funktion, Tätigkeit und Engagement in den jeweiligen Standorten wie folgt: „Ein Austausch von Wissen zwischen allen RMW-Standorten, um aktuelle und zukünftige Herausforderungen erfolgreich und nachhaltig zu bewältigen und gemeinsame Ziele zur stetigen Verbesserung anzustreben.“

■ *von links: Olaf Knöppel und Michael Schrader (Weißenthurm), Martina Lück Härter (Lützel), Mario Adams (Simmern), Roman Schmitz (Koblenz) und Christoph Michels (QMB).*

„Als Team den Einblick in Arbeitsabläufe anderer Betriebsstätten zu erhalten und dadurch Ideen für Verbesserungen entstehen zu lassen, um Prozesse in allen Betriebsstätten zu überprüfen, kontinuierlich zu verbessern und in allen Arbeitsbereichen umzusetzen.“

„Ein souveräner Umgang mit Qualität öffnet letztlich unseren Mitarbeitenden die Tür zum allgemeinen Arbeitsmarkt!“

Das QB-Team wird seine jeweilige Betriebsstätte in den nächsten Monaten auf das bevorstehende Audit im Juli 2023 unterstützen, so dass erneut die DIN ISO 9001 Zertifizierung für die nächsten drei Jahre erreicht werden kann.

Wenn Sie Interesse an der Arbeit in diesem Team haben, melden Sie sich bitte bei Ihrem Vorgesetzten.

■ *Mathias Arnold (Kastellaun).*

Hallo zusammen,

mein Name ist Tina Quirin-Rieden, ich bin 43 Jahre alt und komme aus Mülheim-Kärlich.

Seit dem 1. April 2023 besetze ich die Stelle der Assistenz des Werkstattrates sowie den Fachdienst der Persönlichkeitsförderung in der BS Lützel.
In diesen Funktionen werde ich zum einen die Werkstatträte sowie die Frauenbeauftragten in ihren Aufgaben unterstützen und vertreten, Termine, Sitzungen und Schulungen planen und organisieren. Zum anderen werde ich mich um die Organisation und Durchführung arbeitsbegleitender Maßnahmen für die Mitarbeiterschaft in der BS Lützel kümmern. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und hoffe auf eine gute Zeit.

Zuvor habe ich 23 Jahre als Erzieherin in einer Kindertagesstätte gearbeitet. Doch jetzt wurde es Zeit für einen Tapetenwechsel – man wird ja nicht jünger!
Ich wurde in der RMW sehr herzlich aufgenommen und konnte bereits erste Eindrücke sammeln.

So war ich zum Beispiel Mitte April mit einer Gruppe von Mitarbeitenden (Werkstattrat und Frauenbeauftragten) auf der Messe in Nürnberg, wo wir eine schöne Zeit zusammen hatten, siehe nächste Doppelseite.

Tina Quirin-Rieden

Frauen-Café in der Betriebsstätte Koblenz

Reger Austausch in angenehmer Atmosphäre stieß auf positives Feedback

Die Frauen-Beauftragte der Betriebsstätte Koblenz, Julia Denk, ist in ihrem Amt sehr engagiert. Das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Teilnehmerinnen liegt ihr sehr am Herzen. Neben verschiedenen Besprechungen in internen als auch in externen Kreisen veranstaltete Julia Denk Anfang März bereits zum zweiten Mal ein Frauen-Café in der Cafeteria der RMW-Betriebsstätte Koblenz.

Viele Mitarbeiterinnen und Teilnehmerinnen folgten gerne der Einladung und nutzten diese Gelegenheit für einen gemeinsamen Austausch. In einer angenehmen Gesprächsatmosphäre leitete Julia Denk sicher und mit viel Freude das gemeinsame Treffen, in dem sehr unterschiedliche Themen und Vorhaben besprochen wurden. Sicherlich wird es auch in Zukunft weitere Gesprächstermine in Form des Frauen-Cafés geben, damit unsere Mitarbeiterinnen und Teilnehmerinnen stets die Möglichkeit haben, ihre Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen.

Dieses Format zeigt, dass Mitbestimmung ein wichtiges Thema in der gesamten Rhein-Mosel-Werkstatt ist und dass diese entsprechend in den Ämtern gelebt werden soll und kann.

Werkstattmesse in Nürnberg

Delegation der Rhein-Mosel-Werkstatt genoss erlebnisreiche und informative Tage

In der Woche vom 19. bis 22. April präsentierten Werkstätten für behinderte Menschen ihre Angebote und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Die Fachmesse lockt jedes Jahr rund 15.000 Besuchende nach Nürnberg.

Insgesamt gab es über 100 spannende Vorträge im Programm und die Messehalle wurde als zentrale Plattform für Themen rund um Digitalisierung, Assistenzsysteme und Arbeit 4.0. genutzt. Darüber hinaus diente die Messe zum Austausch und zur Information rund um die Themen Bildung, Fortbildung, Weiterbildung und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Nach langer Planung ging es für die Deligation der RMW am 18. April mit dem Zug nach Nürnberg. Mit an Bord waren Werkstatträte, Frauenbeauftragte sowie Personal aus allen Betriebsstätten, insgesamt 41 Personen. Nach der langen Anreise stärkte man sich am Abend bei einem gemeinsamen Essen.

Am nächsten Tag gab es bei der Messe einiges zu entdecken. Es wurden verschiedene Vorträge besucht und es war ausreichend Zeit, sich die Stände der verschiedenen Werkstätten anzuschauen. Die vielen Eindrücke und neuen Ideen wurden am Abend im Hotel gemeinsam verarbeitet. Es wurden viele unterschiedliche Gespräche geführt, in denen man sich inhaltlich austauschte und untereinander besser kennengelernt hat.

Der Donnerstagvormittag stand zur freien Verfügung. Ein Teil der Gruppe besuchte erneut die Messe, während der andere Teil sich die Altstadt von Nürnberg anschaute. Mit einer Menge toller Eindrücke und Erlebnisse machte sich der RMW-Tross müde, aber zufrieden auf den Heimweg.

Mitbestimmung

Gut gerüstet für modernes und flexibles Arbeiten

Tablet für die Gesamt-Frauenbeauftragte der RMW

Julia Denk ist als Gesamt-Frauenbeauftragte der Rhein-Mosel-Werkstatt viel unterwegs. Sowohl bei internen als auch bei externen Besprechungen werden viele Inhalte thematisiert und weitere Vorgehensweisen beschlossen.

Um zukünftig ideal für diese moderne Form des Arbeitens noch besser vorbereitet zu sein, bekam Julia Denk kürzlich ihr eigenes Tablet. Damit kann sie ihre tägliche Arbeit besser koordinieren und gestalten, Informationen sowie Inhalte direkt auf ihrem Tablet hinterlegen und jederzeit ortsunabhängig wieder abrufen.

Ihre hervorragende Arbeit als Gesamt-Frauenbeauftrage kann Julia Denk mit Hilfe des neuen Tablets selbständiger und selbstbestimmter gestalten sowie durch die höhere Effizienz auch weiter optimieren.

Rita Lucas
Mitarbeiterin Montage 2
Betriebsstätte Kastellaun

Pausen-Entspannung für die Koblenzer Schule am Bienhorntal

Rontondo-Liege der RMW lädt zum Relaxen ein

Anfang Mai überreichte der ehemalige Schüler und derzeitige Berufsbildungsteilnehmer Eric Mazlis gemeinsam mit dem Bildungsbegleiter Christopher Gottke sowie Michael Wall, dem Leiter der Berufsbildungsbereiche, eine Rontondo-Liege an die Schule am Bienhorntal.

Zukünftig können die Lehrkräfte und auch die Schülerinnen und Schüler in ihren Pausen auf dem beliebten RMW-Eigenprodukt entspannen. So richtig zum Einsatz kam die Rontondo-Liege bereits zwei Tage nach der Überreichung beim Schulfest der Schule am Bienhorntal. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, um ein wenig zu relaxen, aber auch, um von dort das tolle Rahmenprogramm wie beispielsweise Tanzauftritte der Schülerinnen und Schüler zu beobachten. Auf dem Schulfest waren auch der Technische Leiter Dirk Schaal und der Leiter der Berufsbildungsbereiche, Michael Wall, anwesend , um mit Lehrkräften und dem Schulleiter in einen regen Austausch zu kommen.

Die bewährte Zusammenarbeit soll durch solche und ähnliche Aktionen weiter optimiert werden, damit die Rhein-Mosel-Werkstatt und gerade die Betriebsstätte Koblenz stets die aktuellen Wünsche und besonderen Bedürfnisse der Schule am Bienhorntal im Blick hat. So kann sich die RMW gerade im Berufsbildungsbereich bestmöglich auf potenzielle, neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstellen, wenn ihre Schulzeit beendet ist und für sie das Arbeitsleben beginnt.

„Diese Institution soll es auch in 50 Jahren noch geben“

CDU-Bundesvorsitzender Friedrich Merz besuchte die Rhein-Mosel-Werkstatt in Koblenz und versprach seine volle Unterstützung

Hoher Besuch in der Ernst-Sachs-Straße in Koblenz. Im Mai war Friedrich Merz, Bundesvorsitzender der CDU und Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, in der Rhein-Mosel-Werkstatt (RMW) zu Gast. Begleitet wurde er vom Bundestagesabgeordneten Josef Oster und vom Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Koblenzer Stadtrat, Stephan Otto.

Nach der Vorstellung der RMW durch den Geschäftsführer Thomas Hoffmann und den Technischen Leiter Dirk Schaal suchte der Oppositionsführer im Deutschen Bundestag das Gespräch mit der Frauenbeauftragten Julia Denk und dem Werkstattratsvorsitzenden Kai Schütz.

„Es dürfte weltweit ziemlich einzigartig sein, was wir in Deutschland in dieser Form bei der Qualifizierung und Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung leisten“,

zeigte sich Merz beeindruckt.

„Institutionen wie diese verdienen jede Unterstützung. Das hier ist vorbildlich. Institutionen wie diese soll es nicht nur seit 50 Jahren, sondern auch noch in 50 Jahren geben. Sie verdienen unsere Förderung und Unterstützung“, versprach Merz.

Anschließend verschaffte sich Merz bei einem Rundgang einen Überblick über die Werkstatt. Besichtigt wurde zunächst die Montage 10, eine der neuesten Arbeitsbereiche der RMW am Standort Koblenz. Fokussiert wird sich dort auf Werkstattbeschäftigte, die einen besonders erhöhten Unterstützungsbedarf benötigen. Die Belastung ist dort etwas geringer, die Tätigkeiten finden in einer reizreduzierten Umgebung statt und es gibt räumlich angegliederte Entlastungsangebote und Pflegeräume. Dazu gehört der Snoezelraum, der sowohl die Stimulation der sensitiven Wahrnehmung als auch die körperliche und seelische Entspannung fördert. Für Abwechslung sorgt auch die Tovertafel, ein Projektor, der Anwendungen und Spiele auf einen Tisch projiziert und auf unterhaltsame und spielerische Weise motorische und kognitive Fähigkeiten fördert. Anschließend wurde die Metallhalle, ein besonders leistungsstarker Arbeitsbereich der Werkstatt, besichtigt. Hier werden mit hoher Präzision und in großer Stückzahl metallische Zulieferprodukte für weltweit tätige Maschinenbauunternehmen produziert.

Insgesamt bietet die RMW rund 900 Menschen mit Beeinträchtigung an fünf Standorten in zwei Landkreisen ein individuelles Betreuungs-, Bildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebot an. Im Verbund mit den Tochterunternehmen, dem Inklusionsunternehmen der Polytec-Integrative und dem Blindenwerk Koblenz, ist die RMW einer der größten Leistungserbringer in der Eingliederungshilfe im nördlichen Rheinland-Pfalz. „Das alles geschieht im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrags der Teilhabe am Arbeitsleben und der Förderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt“, verdeutlichte Geschäftsführer Hoffmann.

Besichtigt wurde auch die Montage 10, eine der neuesten Arbeitsbereiche der RMW am Standort Koblenz. Fokussiert wird sich dort auf Werkstattbeschäftigte, die einen besonders erhöhten Unterstützungsbedarf haben.

Gruppenbild mit Dame: Die Frauenbeauftragte Julia Denk (vorne links) fühlt sich im Reigen der Männer sichtlich wohl.

„Mir hat es hier sehr gut gefallen. Ich besuche solche Einrichtungen regelmäßig und bin immer wieder beeindruckt, was vor Ort von und für die Menschen geleistet wird“, so Merz.

Die Metallhalle ist ein besonders leistungsstarker Arbeitsbereich der Werkstatt. Hier werden mit hoher Präzision und in großer Stückzahl metallische Zulieferprodukte für weltweit tätige Maschinenbauunternehmen produziert. Der CDU-Bundesvorsitzende Friedrich Merz (links) und der Bundestagsabgeordnete Josef Oster (Zweiter von rechts) ließen sich vom Technischen Leiter Dirk Schaal (Zweiter von links) und von RMW-Geschäftsführer Thomas Hoffmann (rechts) alles erklären.

In seinem Wahlkreis im Hochsauerland gebe es auch eine große Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen, deshalb sei ihm die Arbeit der Werkstätten auch gut vertraut. „Wir sollten auf die Werkstätten in Deutschland nicht verzichten. Das ist wirklich etwas richtig Gutes.“

Der Werkstattratsvorsitzende Kai Schütz übergab Friedrich Merz ein Abschiedsgeschenk.

Vielfalt und Inklusion

Tolle Veranstaltung auf der Festung Ehrenbreitstein

Über die letzten 16 Wochen ist in der Rhein-Mosel-Werkstatt ein tolles Projekt herangereift. Im Rahmen des Abschlussprojektes von Maya Neurath, einer Auszubildenden der Heilerziehungspflege, wurde ein inklusives Modekollektiv unter dem Namen „DEMEUN-Style“ ins Leben gerufen.

„Dein Style,
Mein Style,
Unser Style“

steht für Vielfalt und Inklusion. Das Team des inklusiven Modekollektivs, bestehend aus sechs Mitarbeitenden aus dem Arbeitsbereich sowie Teilnehmende des Berufsbildungsbereiches Koblenz der Rhein-Mosel-Werkstatt, hat sich über mehrere Wochen in einem Atelier in der Koblenzer Innenstadt zusammengefunden, um sich kreativ auszuleben. Dort sind mit vielen bunten Farben und verschiedenen Techniken einzigartige Designs entstanden. Diese Designs wurden in der Werbetechnik der RMW auf Textilien wie T-Shirts, Hoodies und Jutebeutel bedruckt. Letztendlich ist eine erste, bunte und vielfältige Kollektion entstanden.

Anfang Juni fand auf der Festung Ehrenbreitstein eine Vernissage inklusive Modenschau statt.

Die Projektteilnehmenden konnten ihre Kunst und die entstandene Modekollektion präsentieren. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg – vor allem für die sechs Projektteilnehmenden. Diese waren sehr stolz auf sich und ihre Kunstwerke. Bei tollem Wetter, musikalischer Untermalung und kalten Getränken hat das Team des inklusiven Modekollektives mit seinen Gästen den Abend auf der Festung Ehrenbreitstein ausklingen lassen. Die Kollektion wird beim Sommerfest der Rhein-Mosel-Werkstatt erneut präsentiert. Das Projekt entwickelt sich noch weiter: Die Kunststücke werden in den nächsten Wochen in drei Läden in der Koblenzer Innenstadt ausgestellt und zum Verkauf angeboten.

Herzlichen Dank an die Festung Ehrenbreitstein für die tolle Location im Lichthof und an das Blumenkindjen Art Studio für die Nutzung des Ateliers. Auch ein großes Danke-schön an Maya Neurath für die Idee und Umsetzung sowie für die helfenden Hände im Hintergrund. Insgesamt ein sehr gelungenes Projekt.

Bleibt gespannt auf die nächsten Schritte des inklusiven Modekollektivs der Rhein-Mosel-Werkstatt.

Fazit nach drei Jahren Corona-Pandemie

RMW beendet Sondermaßnahmen und blickt zuversichtlich in die Zukunft

Am 7. April 2023 war es endlich so weit: Die bundesweiten Corona-Maßnahmen wurden offiziell für beendet erklärt. Keine Maskenpflicht mehr, keine PoC-Testungen mehr, keine Abstandsregelungen mehr.

Alle Einrichtungen der Rhein-Mosel-Werkstatt hatten in den vergangenen Jahren mit teils erheblichem Aufwand und natürlich unter der Mithilfe und dem Verständnis aller Mitarbeitenden des Arbeitsbereiches, Teilnehmenden des Berufsbildungsbereiches sowie Kollegen und Kolleginnen die Corona-Pandemie sehr gut überstanden.

Heute erinnert man sich wehmütig an die Schließungen der Werkstätten im Jahr 2020, an Hygienekonzepte und an Schichtmodelle, um die Tätigkeiten in den Arbeitsgruppen aufrechtzuerhalten. Gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz wurden 2021 Impfungen in den einzelnen Betriebsstätten organisiert. 2022 wurden durch externe Testteams und geschultes RMW-Personal fast täglich PoC-Testungen durchgeführt. Bundes- und Landes-Verordnungen für WfbM wurden eng mit den Gesundheitsämtern abgestimmt und organisiert, um schnell und richtig gegen die Ausbreitung des Corona-Virus in den Einrichtungen entgegenzuwirken.

An dieser Stelle möchten sich die RMW-Geschäftsleitung und das gesamte Covid-Team mit den verantwortlichen Betriebsstättenleitern sowie Vertretern von Sozialdienst, Betriebsrat und Werkstattrat ganz herzlich für das Verständnis, die Mitarbeit und die Unterstützung aller Beteiligten in dieser Zeit der Einschränkungen bedanken.

Am 8. Mai 2023 besuchte eine kleine Gruppe des Gesundheitsamtes Koblenz unter der Leitung von Gabriele Vogt die Betriebsstätte in Koblenz.

In einer gemeinsamen Besichtigung der Montage 10, des Berufsbildungsbereiches sowie einiger Arbeitsgruppen wurde ihnen der Tagesablauf, auch im direkten Dialog mit den Gruppendiensten sowie den Mitarbeitenden und Teilnehmenden, nähergebracht.

Danach wurde, zusammen mit Vertretern des Covid-Teams, in einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch die Coronazeit der vergangenen Jahre und ihre Folgen diskutiert. Letztendlich waren sich alle einig, dass man nun froh über die wieder erreichte Normalität ist.

Geschäftsführer Thomas Hoffmann dankte nochmals allen Anwesenden und lobte besonders die Leistungen und Disziplin aller in der Rhein-Mosel-Werkstatt sowie deren Tochterunternehmen in der Corona-Pandemie.

„Aber bitte bedenken Sie weiterhin: Wenn wir eines in dieser Zeit gelernt haben, ist es, wie wichtig Hygienemaßnahmen zur Verhinderung und Verbreitung von Viruserkrankungen, wie beispielsweise Erkältungen und Grippe, sind. In diesem Sinne achten Sie bitte weiter auf sich und ihre Kolleginnen und Kollegen."

„Bleiben Sie gesund!"

Mit diesen Worten schloss Thomas Hoffmann die Corona-Pandemie in der Rhein-Mosel-Werkstatt endgültig ab.

Die Tovertafel wurde Gabriele Vogt (links) auch präsentiert.

RMW eröffnete die Garten-Saison 2023

Eigenprodukte bereichern die Koblenzer Gartenkultur

Voller Stolz präsentierten Birgit Link und Thomas Römer die Eigenprodukte Rontondo-Liege und das Insektenhotel der Rhein-Mosel-Werkstatt auf der Koblenzer Gartenkultur 2023.

Bei Sonnenschein vor der Kulisse des Koblenzer Schlosses und unterstützt durch die Expertise von Betriebsstättenleiter Fabian Röhrig, dem Technischen Leiter Dirk Schaal und Geschäftsführer Thomas Hoffmann, konnten die Besucher der Koblenzer Gartenkultur 2023 aus erster Hand erfahren, wie die Eigenprodukte in der Werkstatt hergestellt werden.
Zugleich wurde die Gelegenheit dazu genutzt, über den Werkstattalltag und den Auftrag der Werkstätten zu informieren.

„Es ist wichtig, über diese Themen mit der Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen und den Vorurteilen gegenüber unserer Einrichtung entgegenzuwirken, ohne dabei belehrend sein zu wollen"

führte der neue Betriebsstättenleiter Fabian Röhrig aus.

„Wir sehen uns als ein modernes soziales Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit sowie ohne Beeinträchtigungen und nicht als klassische Behindertenwerkstatt. Dieses Bild herrscht in der allgemeinen Wahrnehmung der Öffentlichkeit leider immer noch vor." Der Besuch der Koblenzer Gartenkultur war sehr gelungen. Die RMW Eigenprodukte konnten einmal mehr überzeugen.

RMW Ehrungen & Feierlichkeiten in der Betriebsstätte Koblenz

Fort- und Weiterbildungen des Personals als Baustein für zukünftige Anforderungen

Zu Beginn des Jahres fand eine Ehrung für einen Teil des Personals in der Betriebsstätte Koblenz statt. Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Betriebsstätten der RMW haben in den vergangenen Monaten und Jahren an verschiedenen Fort- und Weiterbildungen teilgenommen.

Neben dem erfolgreichen Abschluss in der gFAB-Ausbildung (geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung) konnte auch ein Abschluss als geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen erreicht werden. Bei der Ehrung wurden auch die Kolleginnen und Kollegen erwähnt, die gerade mit ihrer Fort- und Weiterbildung begonnen haben. Es wird auch in Zukunft ein Ziel der Rhein-Mosel-Werkstatt bleiben, dass sich das Personal weiterentwickeln kann, um den Bedürfnissen sowie Wünschen der Mitarbeitenden und Teilnehmenden gerecht zu werden. Mit entsprechenden Qualifikationen möchte die RMW weiterhin qualitative sowie personenzentrierte Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben der Mitarbeitenden sowie Teilnehmenden anbieten.

Die Feierstunde in der Betriebsstätte Koblenz hat gezeigt, dass das Personal der Rhein-Mosel-Werkstatt sehr offen gegenüber Fort- und Weiterbildungen ist. Die aktuellen

Standards und Neuerungen werden in die tägliche Arbeit mit einfließen, da auch die Prozesse stets Veränderungen ausgesetzt sind, die mit entsprechenden Inhalten immer wieder auf den neuesten Stand gebracht werden.

Die Rhein-Mosel-Werkstatt gratuliert recht herzlich zu den erworbenen Abschlüssen und wünscht den anderen Kolleginnen und Kollegen alles Gute und viel Erfolg bei ihrer Fort- und Weiterbildung.

Interne Fortbildungsreihe der RMW geht weiter

Positive Resonanz auf die Seminartage in Vallendar

Die bereits 2022 gestartete Seminarreihe „Führungskompetenzen im Sozial- und Gesundheitswesen“ wurde kürzlich fortgesetzt. Die Seminarreihe vermittelt in fünf Modulen die Grundlagen der professionellen Gesprächsführung, erweitert die Kompetenzen in Mitarbeitermotivation, Teamführung und Teamentwicklung, bereitet bestens auf Kritik- und Konfliktgespräche vor und soll im Selbst-, Zeit- und Stressmanagement unterstützen.

Das Seminar zeichnet sich neben dem theoretischen Input durch seine Praxisnähe aus. Der Dozent, Ralf Burkhardt aus Trier, ist seit rund 30 Jahren erfolgreich als Coach und Kommunikationstrainer unterwegs. Die sehr informativen und interessanten Seminartage fanden in den Räumlichkeiten des Priester- und Gästehauses Marienau in Vallendar statt.

Ein ganz herzlicher Dank geht an Ralf Burkhardt für die Inhalte und deren Umsetzung sowie an das Priester- und Gästehaus Marienau für die Nutzung der Räumlichkeiten und die sehr gute Verpflegung vor Ort.

3D-Aufnahmen schaffen eine ganz neue Perspektive

RMW-Betriebsstätte Koblenz bietet virtuelle Rundgänge an

Mal einen anderen Einblick von der Rhein-Mosel-Werkstatt bekommen? Wer seine Perspektive erweitern möchte, kann sich jetzt die neuen 3D-Aufnahmen von der Betriebsstätte Koblenz anschauen.

Bereits im vergangenen Jahr war als Verantwortlicher für dieses spannende Projekt der Fotograf Peter Seydel aus Mayen zu Gast in der Betriebsstätte Koblenz, um die Räumlichkeiten in 3D aufzunehmen. Durch diese neue Perspektive können die einzelnen Bereiche wie beispielsweise der Büro-Dienstleistungsbereich, die Wäscherei, die Metallhalle und vieles mehr ganz individuell und spielerisch erkundet werden.

Dabei kann der Betrachter selbständig entscheiden, wie der virtuelle Besuch in der Betriebsstätte Koblenz aussieht und verläuft.

Die Rhein-Mosel-Werkstatt bedankt sich bei Peter Seydel und wünscht viel Spaß bei der Ansicht der neuen 3D-Aufnahmen.

RMW Koblenz Schlosserei

RMW Koblenz Büros

RMW Koblenz Schreinerei

Neue Trikots für RMW-Fußballer

B.A.S. Verkehrstechnik AG aus Mendig fördert Inklusion

Philipp Loosen ist Büroleiter der B.A.S. Verkehrstechnik Niederlassung in Mendig. Durch private Kontakte in die hiesige Fußballszene ist er auch schon seit Jahren gut bekannt mit Reiner Plehwe. Der Leiter der Bildung und Rehabilitation in der Rhein-Mosel-Werkstatt hat in den vergangenen Jahren gemeinsam mit seinem Kollegen Michael Wall ein regelmäßiges Fußballangebot für interessierte Mitarbeitende ermöglicht. Dazu gehören neben inklusiven Trainingseinheiten auch Freundschaftsspiele und Turnierteilnahmen, wie zum Beispiel bei den Special Olympics Bundesspielen im Juni 2022 in Berlin.

„Unser Unternehmen möchte Inklusion fördern", erläuterte Philipp Loosen bei einem Besuch der RMW in Koblenz. „Deshalb habe ich einen neuen Trikotsatz für die RMW-Kicker dabei!" Die neuen Trikots kamen bei den Fußballern nicht nur gut an, sondern sie wurden direkt angezogen.

„Vielen Dank für diese tollen Trikots", bedankte sich Werkstattratsvertreter Kai Schütz direkt beim Überbringen. „Am liebsten würden wir jetzt direkt spielen."
Gelegenheiten zum Tragen der neuen Trikots wird es schon bald mehrfach geben, denn Michael Wall und Reiner Plehwe haben diverse Termine bekannt geben können. Unter anderem gehört dazu ein inklusives Training bei der SG 2000 Mülheim-Kärlich, wo die beiden Torhüter Philipp Loosen und Michael Wall schon zusammen aktiv gespielt haben.

„Das ist ja das Schöne am Fußball,
man trifft sich immer wieder",

so Michael Wall,

der den Trikotsponsor abschließend einlud, gerne mal mit den RMW-Jungs mitzukicken.

Nachhaltige inklusive Fußballangebote

VfB Polch und SG Mülheim-Kärlich machen Angebote

Selbst von der schlechten Witterung im Winter ließen sich die Verantwortlichen des VfB Polch nicht aufhalten und baten einen inklusiven Trainingsabend in einem Cage-Soccer-Park an. Zuvor waren der Vorsitzende Frank Breitbach und Coach Wolfgang Durben zum Jahreswechsel, wie schon im Vorjahr, in der Werkstatt in Koblenz aufgeschlagen und hatten Geschenke mitgebracht. „Diese Nachhaltigkeit des VfB Polch beeindruckt", findet Reiner Plehwe deutliche Worte der Anerkennung für die Maifelder. Der Leiter Bildung und Rehabilitation in der RMW hält organisatorisch vom ersten Tag der Partnerschaft die Fäden mit in der Hand und leistet zudem immer wieder Fahrdienste, denn im Maifeld-Stadion fanden auch schon die Trainingsangebote einmal im Monat wieder statt.

Inspiriert vom Engagement der Polcher, nahmen Michael Wall und Stefan Zeidan auch den Faden auf und starteten am 22. Mai ihr Projekt in Mülheim-Kärlich. Michael Wall ist als Leiter der Berufsbildungsbereiche in der RMW ebenso eine Konstante in der Rhein-Mosel-Werkstatt wie Mitarbeiter Stefan Zeidan unter anderem als Mitglied im Werkstattrat. In ihrem gemeinsamen Fußballverein bietet das Duo nun regelmäßig eine inklusive Trainingseinheit an. Stefan Zeidan ist Inklusionsbeauftragter bei der SG 2000, Michael Wall neuerdings auch LSB-Inklusionslotse.

Den Torhütern wurde ein eigenes Trainingsprogramm in Mülheim-Kärlich angeboten.

Wolfgang Durben (Bildmitte) ist einer der treibenden Kräfte für Inklusions-Fußball beim VfB Polch.

Die Premiere am 22. Mai war bemerkenswert, zahlreiche Fußballer der RMW waren mittendrin statt nur dabei. Diese Gelegenheit wird ab Juli nun zweimal im Monat in Mülheim-Kärlich angeboten.„Durchaus mit dem Ziel, noch mehr Mitarbeitende der Einrichtung zur regelmäßigen inklusiven Bewegung zu animieren", definiert Michael Wall die Zielsetzung. Da auch in Ettringen bei Mayen ein ähnliches Engagement gelebt wird, hat sich nun auch nach der Pandemie eine Art erstes Netzwerk für inklusive Fußballangebote in der Region entwickelt. Die RMW spielt dabei eine zentrale Rolle.

Schule am Bienhorntal zu Gast in der RMW-Betriebsstätte Koblenz

Erfahrungsbericht zum Hospitationstag

„Im Rahmen unseres Studientages am 21. April 2023 durften wir, sieben Lehrkräfte der Schule am Bienhorntal, die Rhein-Mosel-Werkstatt besuchen.

Nach einer interessanten Einführung in die Aufgabenbereiche der Betriebsstätte Koblenz durch Fabian Röhrig und Michael Wall erhielten wir bei einem Besichtigungsrundgang sowie verschiedenen Hospitationsmöglichkeiten Einblicke in die unterschiedlichen Arbeits- und Dienstleistungsgruppen.

Besonders schön war dabei, auf viele altbekannte Gesichter ehemaliger Schüler und Schülerinnen zu treffen. Diese empfingen uns herzlich, berichteten freudig von ihrer Arbeit in der Werkstatt sowie von alten (Schul-)Zeiten.

Unser Tag in der Werkstatt war geprägt von einem offenen und wertschätzenden Austausch sowohl mit den Mitarbeitenden als auch dem Personal. Ein rundum gelungener Studientag, der noch lange in Erinnerung bleibt und einige Ansatzpunkte für zukünftige Kooperationen zwischen Schule und Werkstatt bietet."

Kathrin Welsch
(Pädagogische Fachkraft an der Schule am Bienhorntal)

Die Rhein-Mosel-Werkstatt bedankt sich bei der Schule am Bienhorntal für die Einbeziehung in die Studientage sowie bei allen Hospitantinnen und Hospitanten für den angenehmen und wertvollen Austausch im Rahmen des Hospitationstages.

Einblicke in die Wartung und Technik der RMW-Fahrzeugflotte

Berufsbildungsbereich Koblenz bot eine Lerneinheit zum Thema Kfz

Nachdem einige Berufsbildungsteilnehmende für den Schwerpunkt Berufsfindung den Wunsch nach Einblicken und Kenntnissen im Kfz-Bereich geäußert hatten, wurde in der Betriebsstätte Koblenz kurzerhand eine theoretische sowie praktische Lerneinheit zu dieser Thematik angeboten.

Bildungsbegleiter Christopher Gottke, der die Qualifikation Kfz-Meister besitzt, sorgte für ein umfassendes Programm. Es gab Einblicke in die Technik der Firmenfahrzeuge der RMW, welche Bauteile eines Fahrzeugs für welche Funktion zuständig sind und vieles mehr.

Das Thema Aufbereitung wurde mit den interessierten Berufsbildungsteilnehmenden besprochen und stieß auf besonders großes Interesse. Es gab Einblicke in die Arbeit bei Innen- und Außenreinigung, aber auch aktive Mithilfe bei der Kontrolle von Wasser- und Ölständen. Eine besondere Unterweisung widmete sich dem Schleifen der Karosserie, wobei die Berufsbildungsteilnehmenden selbst die Schleifmaschine bedienen konnten.

Das Interesse an dem Angebot KFZ ist in den Jahren mehr geworden. Deshalb überlegt der Berufsbildungsbereich in Koblenz nun intensiv, wie er dieses Berufsfeld auch zukünftig abdecken kann, um den Berufsbildungsteilnehmenden entsprechende Kenntnisse und Kompetenzen in diesem Bereich vermitteln zu können.

Konfektionierung erweitert

Standort Koblenz für sebamed tätig

Wie schon seit Jahren in der Betriebsstätte Kastellaun, werden zukünftig auch in der Betriebsstätte in Koblenz die bekannten "sebamed" Lippenpflegestifte verpackt.

Bereits seit 2014 findet die Konfektionierung der "sebamed" Lippenpflegestifte in der Betriebsstätte Kastellaun erfolgreich statt. Beschäftigt sind mittlerweile rund 30 Mitarbeiter. Auf Grund des großen Wachstums im Bereich Lippenpflege ist in den letzten acht Jahren die Produktionsmenge stetig gesteigert worden. Im Jahr 2022 lag die Produktionsmenge um 1,8 Millionen Lippenpflegestifte höher als noch zu Beginn der Zusammenarbeit. Dieses Wachstum soll zukünftig weiter gesteigert werden - neue Varianten sollen im Jahr 2023 eingeführt werden.

Auf Grund der hohen Mengensteigerung reichen die aktuellen Kapazitäten in Kastellaun jedoch nicht mehr aus. Daher entschied sich die Sebapharma GmbH & Co. KG, die zuverlässige Geschäftspartnerschaft mit der RMW weiter auszubauen. Durch die Ausweitung der Konfektionierung nach Koblenz können zehn Mitarbeiter schon seit Ende des Jahres beschäftigt werden. Da beide Betriebsstätten durch die RMW geführt werden, ist eine gegenseitige Unterstützung gewährleistet. So können in Zukunft Aufträge und Bestellungen untereinander verschoben und Auftragsspitzen besser abgefangen werden.

„Die RMW sieht sich als verlängerte Werkbank der Sebapharma. Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Koblenz die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit fortzuführen", so Wilhelm Preuß, Betriebsstättenleiter in Kastellaun.

Großküche der RMW liefert Leckeres

Alexander Ihrlich beschreibt die Arbeitsabläufe

Seit vielen Jahren wird in der Großküche der Rhein-Mosel-Werkstatt auch Essen für verschiedene externe Einrichtungen gekocht. Alexander Ihrlich gehört bereits seit 2010 zu dem Team, das Kindertagesstätten, Schulen und Firmen täglich mit Essen beliefert – eine sinnvolle Aufgabe in einem funktionierenden Umfeld.

Mittlerweile gibt es einen Küchen-Fuhrpark von sechs Fahrzeugen und eine Vielzahl von Fahrern und Helfern, die zu einem echten Team geworden sind. Ihrlich betont dabei besonders, wie gut sich alle untereinander verstehen. Jede Auslieferungsfahrt ist sehr vielfältig und erfordert eine gute Planung. Alexander Ihrlich kam dabei der Gedanke, jede Auslieferung und den damit verbundenen Prozess genau zu beschreiben.

Nach Absprache mit dem Fuhrpark-Leiter Rolf Lichtenhagen wurden von ihm nach und nach alle Auslieferungen für jedes Fahrzeug mit Fahrer und Beifahrer beschrieben. Unterstützt wurde er dabei von Hedi Westphal aus der Persönlichkeitsentwicklung. Inhalt der Arbeitsbeschreibungen sind unter anderem:

- **Korrekte Beladung des Fahrzeugs**
- **Reihenfolge der Auslieferung**
- **Anschriften der Einrichtungen**

Mit diesen Beschreibungen hat nun jeder Fahrer eine genaue Arbeitshilfe, die auch besonders bei kurzfristigen Vertretungen hilfreich ist und für einen reibungslosen Ablauf sorgt.

Abschließend betont Alexander Ihrlich noch einmal besonders, wie wertvoll der persönliche Einsatz von Küche, Lager, Fahrern und allen Helfern ist. Ohne diesen Einsatz gäbe es an vielen Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen nicht regelmäßig ein warmes, gutes Mittagessen.

von links: Alexander Ihrlich, Fuhrparksleiter Rolf Lichtenhagen und Hedi Westphal.

Duo beeindruckt von Entwicklungen

Anette Moesta und Matthias Lammert zu Gast in Koblenz

Anette Moesta kennt die Rhein-Mosel-Werkstatt in Koblenz schon lange und gut. Als ehrenamtliche Vorsitzende des Caritas-Verbandes Koblenz steht die CDU-Politikerin einem der vier Gesellschafter der Einrichtung vor. „Ich war schon häufiger hier und dabei erlebe ich immer wieder, wie sich die Angebote hier weiterentwickeln."

Mitte April begleitete sie ihren Parteikollegen Matthias Lammert beim Rundgang durch die Betriebsstätte in Koblenz. Der Landtag-Vizepräsident war zum ersten Mal vor Ort. „Geschäftsführer Thomas Hoffmann sprach beim Special Olympics Empfang im September in Koblenz die Einladung aus, die ich gerne angenommen habe." Der Rechts- und Politikwissenschaftler kennt solche Einrichtungen aus seinem Rhein-Lahn Kreis. „Ich muss sagen, heute habe ich hier bei der Rhein-Mosel-Werkstatt durchaus neue Aspekte der Teilhabe am Arbeitsleben kennenlernen dürfen."

Toni Berens und Emire Uygün (sitzend) demonstrieren ihren Arbeitsplatz im Bürodienstleistungsbereich.

Primär der Bürodienstleistungsbereich imponierte dem Besucher-Duo, da die Digitalisierung offenkundig zeitgemäß ihren Weg in der RMW geht. „Gehört hatte ich davon", hielt Anette Moesta fest, aber gesehen habe ich das Angebot in erweiterten Räumlichkeiten heute zum ersten Mal." Auch die neue „Tovertafel" faszinierte die Landtagsabgeordneten. Matthias Lammert erkannte die vielfältigen Angebote im Haus: „Hier wird auf einer breiten Klaviatur gespielt, das ist beeindruckend."

Die Besuchergruppe erhielt auch noch einen Einblick in die Wäscherei und Schreinerei mit ihren Dienstleistungen und Produkten. Auch der Maschinenpark wurde begutachtet und besprochen. „Es fällt auf, dass die Menschen mit Freude und Stolz bei der Arbeit sind", fand Matthias Lammert abschließend. Anette Moesta ergänzte: „Hier werden die Mitarbeitenden ihren Stärken und Schwächen entsprechend eingesetzt. Die Palette der Möglichkeiten ist breit, sogar Außenarbeitsplätze werden ermöglicht. Die positiven Entwicklungen hier erlebe ich nicht nur sachlich, fachlich – sondern auch persönlich. Mitarbeitende werden qualifiziert und weitergebildet. Es gibt Chancen für alle."

Für die Gastgeber der Rhein-Mosel-Werkstatt waren die Worte der Gäste Kompliment, Motivation und Ansporn zugleich - in einer Zeit, die nach der Pandemie neue Herausforderungen mit sich bringt. Das positive Feedback zu solchen Anlässen zeigt, dass die Richtung der Werkstatt stimmt.

In der Wäscherei staunten Anette Moesta und Matthias Lammert nicht schlecht über die Vielfalt der Aufgaben und Dienstleistungen.

Mitarbeiter der Schreinerei luden die Gäste ein, auf einer Rontondo-Liege probe zu liegen.

Neues aus den Betriebsstätten

Roll-Ups für die Uni

Aus Alt mach Neu

Die Werbetechnik aus der Betriebsstätte Lützel bespannt ausgediente Werbe- und Informations-Displays, sogenannte Roll-Ups, mit neuen Motiven für unterschiedliche Abteilungen der Universität in Koblenz. Eine nachhaltige Aufgabe! Denn durch den Austausch der reinen Banner können die restlichen Komponenten wie Alu-Stangen und Metallständer weiterverwendet werden und müssen nicht entsorgt oder gar neu bestellt werden.

Auch eine Aufgabe mit Alleinstellungsmerkmal, denn kaum ein Dienstleister bietet die Möglichkeit, nur die Displays auszutauschen. Und so freuen sich die Werbetechnik und ihre Mitarbeitenden besonders und sind Stolz darauf, der Universität Koblenz einen solch besonderen Service bieten zu können und ein Stück zur Nachhaltigkeit beitragen zu dürfen.

Neue Vorgänge in Weißenthurm!

Neuer Workshop „Upcycling“ sorgt für kreative Wiederverwertung

Was ist denn in der Betriebsstätte Weißenthurm los?
Plötzlich tauchen in den Abteilungen verbogene Schallplatten auf, die man als Schalen oder Blumentöpfe nutzen kann. Ein fahrbarer Pflanztisch aus Paletten wurde ebenfalls gesichtet, und zu allem Überfluss hängen am Zaun des Betriebsgeländes plötzlich orangene Abflussrohre, die mit Blumen bepflanzt sind.

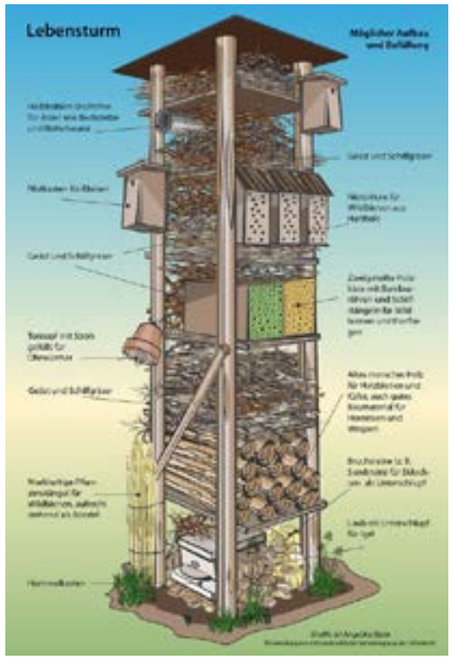
Was ist da wohl los? Haben die keine Arbeit mehr?
Keine Angst, es ist alles in bester Ordnung. Das Zauberwort heißt „**UPCYCLING**“ – aber was bedeutet das eigentlich?

> Beim Upcycling (englisch up = „nach oben“ und recycling = „Wiederverwertung“) werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. Im Gegensatz zum Downcycling kommt es bei dieser Form des Recyclings zu einer stofflichen Aufwertung. Die Wiederverwertung oder Nachnutzung von bereits vorhandenem Material reduziert die neue Verwendung von Rohstoffen. (Wikipedia)

Vor einigen Wochen trafen sich die Persönlichkeitsförderin Anja Clos und der federführende Gruppenleiter Michael Schrader, um einen neuen Workshop zu planen, in dem es um das Wiederverwenden von gebrauchten Materialen geht. Wie beschrieben wurden Schallplatten verbogen, ein Pflanztisch gebaut und ein vertikales Pflanzbeet aus Abflussrohren errichtet.

„Das ist erst der Anfang“, weiß Michael Schrader zu berichten. „Für die Sommermonate ist geplant, einen Lebensturm in den Außenanlagen der BS Weißenthurm zu errichten“, so Schrader. „Dieses Großprojekt wird uns ganz schön fordern“, schildern die hoch motivierten Mitarbeiter der UPCYCLING-Gruppe, die sich einmal in der Woche zum Basteln treffen.

In der Betriebsstätte Weißenthurm bleibt es also spannend – und man darf sich darauf freuen, welche außergewöhnlichen Produkte die „merkwürdigen Vorgänge“ in Zukunft schaffen werden.



Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen

Gelungener Austausch in der RMW Weißenthurm

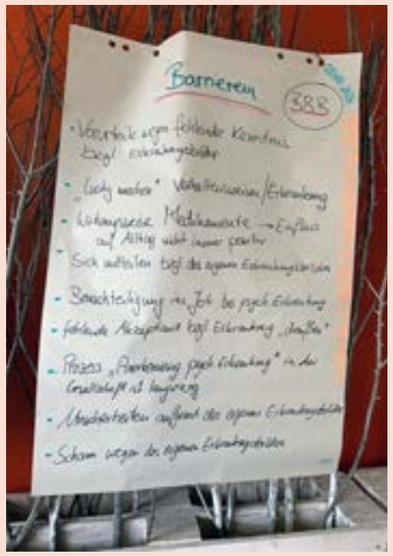
Am 5. Mai fand in der Betriebsstätte Weißenthurm ein interaktiver Austausch zwischen den Mitarbeitenden und dem Personal statt. Unter dem Motto „Zukunft barrierefrei gestalten“ wurde der Vormittag in jeder Gruppe individuell verbracht.

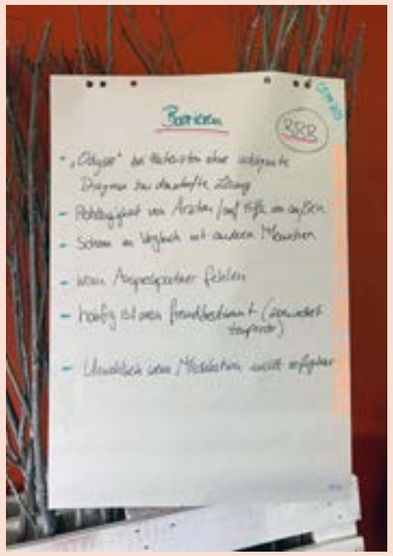
Die insgesamt fünf Gruppen befassten sich unter anderem mit einem Erfahrungsaustausch bezüglich eigener Barrieren in und außerhalb der Werkstatt. Dazu wurden die Definition und das Spektrum von Barrierefreiheit genauer unter die Lupe genommen.

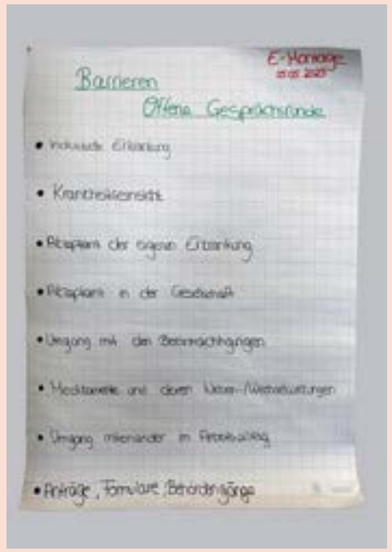
Wünsche und Verbesserungsvorschläge wurden ebenfalls von den Mitarbeiter*innen geäußert. Ein wichtiger Aspekt, der seitens der Mitarbeiter*innen erwähnt wurde, ist die Aufklärung der Gesellschaft gegenüber Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

Ein äußerst gelungener Tag fand einen gemeinschaftlichen Ausklang. Die gesamte Betriebsstätte Weißenthurm machte sich auf den Weg zu einem köstlichen Essen im mongolischen Restaurant in Mülheim-Kärlich.

Abschließend darf festgestellt werden, dass die Gestaltung und Herangehensweise des Protesttages sehr positiv von den Mitarbeitenden aufgenommen wurden, was auch die rege Beteiligung in den einzelnen Gruppen deutlich zeigte.







Tschüss Manfred…

Am 31.03.2023 ging der langjährige Kollege Manfred Havliceck in den wohlverdienten Ruhestand. Über ein Vierteljahrhundert hatte er die Arbeit und die Herausforderungen im Sozialdienst der Werkstatt Kastellaun maßgeblich mitgeprägt. In dieser Zeit hatte sich Kastellaun mit einer rasanten Entwicklung von einer „kleinen Zweigwerkstatt“ zu einem fast 300 Mitarbeitenden umfassenden Standort entwickelt, der den modernen Anforderungen zur Teilhabe am Arbeitsleben entspricht.

Zu seiner Verabschiedung Ende März waren unter anderem seine langjährigen Begleiter und Weggefährten nach Kastellaun gekommen, um ihm die verdiente Anerkennung zu zeigen. Sein ehemaliger Chef, Dieter Daub, war ebenso dabei, wie der langjährige Betriebsstättenleiter Horst Schmitt. Auch die Kolleginnen und Kollegen ließen es sich nicht nehmen, Manfred Havlicek Respekt und Anerkennung zu zollen.

Manfred Havlicek dankte in seiner kurzen Ansprache allen Beteiligten und Gästen. Er wird zukünftig die Zeit dazu nutzen seiner Lebensqualität zu frönen und sich um seine Enkel kümmern.

RMW Kastellaun erhält Verstärkung

Nadine Gräf arbeitet seit April 2023 im Sozialdienst

Zum 1. April 2023 hat Nadine Gräf ihre neue Tätigkeit im Sozialdienst der RMW-Betriebsstätte Kastellaun begonnen. Die echte Hunsrückerin ist keine Unbekannte in der Einrichtung, da sie seinerzeit dort auch schon ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvierte.
Im Anschluss wurde sie im Herz-Jesu-Haus Kühr zur Heilerziehungspflegerin ausgebildet und im Julius-Reuß-Zentrum in Kastellaun setzte sie ihre Karriere in der Behindertenhilfe fort. Berufsbegleitend studierte Nadine Gräf dabei erfolgreich. Nach dem Abschied von Ruheständler Manfred Havlicek besetzt die 26-jährige nun die vakante Stelle an der Seite von Petra Bernatzki, Sarah Wies und Birgit Michel im Kastellauner Sozialdienst.
Die Geschäftsleitung und die Belegschaft wünschen Nadine Gräf viel Erfolg in der Rhein-Mosel-Werkstatt.

Andre Pütz erhielt spannende Einblicke

Praktikum bei der LÖHLE KG war ein großer Erfolg

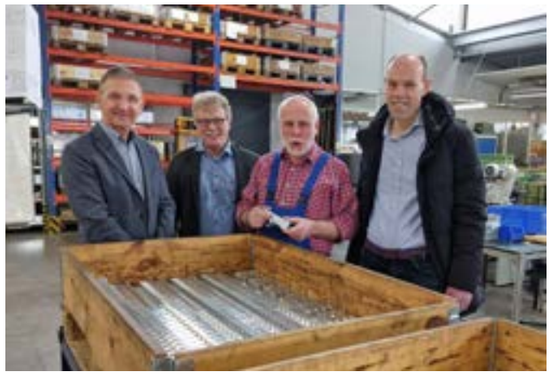
Andre Pütz aus der Rhein-Mosel-Werkstatt in Kastellaun absolvierte ein einwöchiges Praktikum in dem Heizungs- und Sanitärgroßhandel LÖHLE KG in Kastellaun im Bereich Lagerwirtschaft. Dort erhalten die Handwerker aus der Region alles, was sie bei Heizungs-oder Sanitärinstallationen benötigen. Vom Waschbecken über Kupferrohre bis hin zu Isoliermaterial deckt das Unternehmen die gesamte Palette ab.

Die Aufgabe von Andre war es, Ware einzulagern, den Abfall zu entsorgen, die Bestandskontrolllisten auszudrucken sowie das Aufräumen und Sauberhalten der Regale. Um die Ware besser kennenzulernen, konnte sich der Praktikant auch Videos zu den einzelnen Artikeln anschauen und daraufhin zum Beispiel selbständig ein Siphon zusammenbauen.
Andre Pütz hatte große Freude an seinem Praktikum und lernte neue Fachbegriffe und Artikel kennen. Dazu erhielt er einen ausführlichen Einblick in die Lagerwirtschaft.

Ein Dankeschön geht an die LÖHLE KG für die Bereitstellung des Praktikumsplatzes.

Hoher Besuch in der Betriebsstätte Kastellaun

Landrat Volker Boch zeigt sich beeindruckt von der Vielfalt der Angebote



Nachdem der neue Landrat Volker Boch im vergangenen Jahr nicht persönlich an der 50-Jahr-Feier der RMW teilnehmen konnte, hielt er nun Wort und besuchte die Betriebsstätte Kastellaun.

Zum Auftakt des Besuchs informierte sich der Landrat in einem ausführlichen Gespräch mit dem Betriebsstättenleiter Wilhelm Preuß, dem Leiter für Bildung, Rehabilitation und Teilhabe, Reiner Plehwe, sowie dem Geschäftsführer Thomas Hoffmann über die Entwicklung der RMW und insbesondere der Betriebsstätte Kastellaun. Im Anschluss überzeugte sich der Gast in einem Rundgang von den vielfältigen Angeboten der Werkstatt.

Der Landrat nahm sich vor allem viel Zeit für Gespräche mit den Mitarbeitenden und den Gruppenverantwortlichen. Anschließend zeigte er sich beeindruckt über die Vielfältigkeit der Aufgaben, die tagtäglich in der Betriebsstätte bewältigt werden.

Bei seinem Abschied bemerkte Volker Boch, dass er sich eine solche Vielfalt an Angeboten zur Beschäftigung, Betreuung, Bildung und Qualifizierung nicht erwartet hatte. Insbesondere die Individualität der Maßnahmen beeindrucke ihn sehr.

Zu guter Letzt vereinbarte man, dass dieser Besuch des Landrates bald eine Fortsetzung haben soll und dann auch die Betriebsstätte in Simmern mit der Tagesstätte vorgestellt werden kann.

Landrat Volker Boch traf bei seinem Besuch in Kastellaun viele bekannte Gesichter und suchte wiederholt das Gespräch mit den Mitarbeitenden.

Lebendige Bücherwelt in der Rhein-Mosel-Werkstatt

Vorlesungen faszinierten Zuhörer der Betriebsstätte Simmern

Am 30. März fand die Lesung in der Kantine der Betriebsstätte Simmern statt, die mit rund 30 interessierten Zuhörern recht gut besucht war.

Andreas Bongard, Mitarbeiter der Schlosserei, las laut und deutlich Passagen über Anne Frank und ihr Tagebuch vor. Der Text war aus einem Buch in einfacher Sprache. Die Zuhörer waren bei diesem Ausflug in deutsche Vergangenheit ganz ruhig und andächtig. Im Anschluss hat Büchereileiterin Angela Kerb, ebenfalls Mitarbeiterin in der Montage, zwei humorvolle Erzählungen von Horst Evers vorgelesen. Diese Geschichten waren ebenfalls in einfacher Sprache und brachten die Zuhörer auch mal zum Lachen.

Nach den Lesungen gab es für alle Anwesenden Kaffee und Apfelstreuselkuchen. Dazu waren die Tische von den Mitarbeiterinnen Silvia und Irina besonders schön eingedeckt worden.

Die Stimmung in der Kantine war ausgesprochen gut.

Zur Erinnerung an die Lesung wurden selbstgemachte Kärtchen mit besinnlichen Sprüchen verschenkt, die immer positive Gedanken in den Alltag zaubern sollen.

„Wenn man vor lauter Lachen weint,
entsteht ein Regenbogen im Kopf."

und

„Eigentlich sind wir doch alle wie Bücher.
Wir warten nur auf den Menschen,
der sich die Zeit nimmt,
uns zu lesen und zu verstehen."

Die Werkstattbücherei befindet sich in der Kantine und ist jeden Donnerstag von 13.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Um das Angebot den Lesebedürfnissen anzupassen, soll demnächst der Bücherbestand in einfacher Sprache erweitert werden.

Abschließend bemerkte Angela Kerb: „Unsere Bücherei ist eine tolle Sache. Ich bin froh, dieses besondere Angebot unterstützen zu können. Mein besonderer Dank geht an Waltraud, die mich beim Büchereiprojekt begleitet und unterstützt."

RMW Simmern gestaltet aktiven Protesttag

Workshops zum Wohlfühlen werben für Barrierefreiheit

Anlässlich des jährlichen „Europäischen Protesttages“ zur Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen legte das Team der Betriebsstätte für einen Tag die Arbeit nieder. Die Füße wurden dabei allerdings nicht hochgelegt.

Aktiv für Aufmerksamkeit sorgten die besonderen Aktivitäten, die man sich zu diesem Anlass einfallen ließ. Unter der Federführung von Lisa Klein vom Sozialdienst, die mit viel Energie und guter Laune voranging, wurde ein buntes Programm erstellt.

Nach einem gemeinsamen Frühstück wurde die Betriebsstätte Simmern mit Leben gefüllt. Der Hof wurde mit bunten Kreiden bemalt, es wurde Fußball gespielt und sich an verschiedenen Wurfspielen versucht. An einem Wunschbaum konnten mit selbst gestalteten Händen Wünsche für eine barrierefreie Zukunft geklebt werden. Die RMW-Band „Sims“ untermalte das Ganze musikalisch und stimmte mit ihren Liedern auf das gemeinsame Mittagessen ein.

Die positive Stimmung
war allenthalben zu spüren.

„Heute möchten wir mit all diesen Aktivitäten vor allem zeigen, dass wir aktiv sind in der Gesellschaft“, sagt Lisa Klein. „Es ist uns wichtig, den Protesttag mit Leben zu füllen und damit auf die Themen Barrierefreiheit, Inklusion sowie Teilhabe aufmerksam zu machen.“

Auch außerhalb des Protesttages versucht das Team der RMW-Betriebsstätte Simmern, sich im Hinblick auf die gesellschaftliche Integration regelmäßig Neues einfallen zu lassen.

So sind Mitarbeitende mehrfach im Jahr mit einem Stand auf dem Wochenmarkt vertreten. Dort werden Eigenprodukte

Neues aus den Betriebsstätten

wie Bilder, Häkelwaren oder Dekorationsartikel angeboten. Sie bauen dabei den Stand selbst auf, übernehmen die logistische Planung und verkaufen ihre Produkte selbst.

„Es kommt dabei zu einer gewissen Sichtbarkeit und beim gemeinsamen Austausch mit den Marktbesuchern entstehen spannende Gespräche. Das ist total schön zu sehen. Die Nachfrage unserer Mitarbeiter zur Teilnahme am Markt ist entsprechend groß“, berichtet Betriebsstättenleiter Heribert Wagner.

Der „Europäische Protesttag“ zur Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung war ein erfolgreicher Schritt in die richtige Richtung. „Es ist mein großer Wunsch, noch mehr nach außen zu gehen und die Bevölkerung mit in solche Wohlfühltage einzubinden. Das gestaltet sich allerdings nach wie vor ein wenig schwierig“, sagt Lisa Klein.

Eines steht jedoch nach dem Protesttag fest:
„Unsere Türen hier stehen immer offen. Wer sich für unsere Arbeit interessiert, der ist jederzeit herzlich eingeladen, uns zu besuchen und sich zu informieren!“

Pädagogischer Beirat traf sich im JUZ „Am Zug“ in Kirchberg

Mitarbeitende der Verbandsgemeindeverwaltung, der Kooperativen Gesamtschule Kirchberg und der Kreisjugendförderung im Rhein-Hunsrück-Kreis kamen im Jugendzentrum „Am Zug“ in Kirchberg zum Pädagogischen Beirat zusammen. Für die Rhein-Mosel-Werkstatt nahm Nadine Gräf, die im Kastellauner Sozialdienst tätig ist, stellvertretend teil.

Hintergrund der Kooperation ist Denis Brigman, der seit Oktober 2022 im Jugendzentrum im Rahmen eines ausgelagerten Arbeitsplatzes beschäftigt ist. Gemeinsam mit Denis Brigman stellte Nadine Gräf das Konzept “Ausgelagerter Arbeitsplatz“ und die damit verbundene Zusammenarbeit des Jugendzentrums und der Rhein-Mosel-Werkstatt vor. Außerdem wurden die Aktivitäten des Jugendzentrums offengelegt. Denis Brigmann stellte im Zuge dessen seine Aufgabenbereiche vor (siehe auch Beitrag Seite 28 und 29).

Fitnessraum für die RMW-Betriebsstätten Simmern und Kastellaun

Gelenkschonendes Muskeltraining stößt auf großen Zuspruch

Ende 2022 hatte das Fitnessstudio Engelmann aus Kastellaun seinen Betrieb eingestellt und alle vorhandenen Fitnessgeräte verkauft. Dadurch konnte die Rhein-Mosel-Werkstatt kostengünstig einige Geräte erwerben.

Die RMW Kastellaun kann sich dadurch über einen Crosstrainer und ein Ergometer freuen.

Die RMW Simmern hat einen „Aqua fluid"-Ergometer erwerben können – ein besonders gelenkschonendes Gerät, um den Körperkreislauf zu aktivieren und die Muskeln von Armen und Beinen zu trainieren. Außerdem bekam die RMW einen gesamten Fitnesszirkel geschenkt. Nun ist man bestens für ein ausgeglichenes Fitnesstraining ausgestattet. Die Geräte werden regelmäßig, mehrfach in der Woche, von verschiedenen Gruppen genutzt.

Gerade das Trainieren in der Gruppe macht vielen Spaß, weil neben der körperlichen Anstrengung auch die lockere Unterhaltung nicht zu kurz kommt. Da werden so manche Sprüche und Witze gemacht und „ganz nebenbei" auch noch Muskeln trainiert.

Die Rhein-Mosel-Werkstatt bedankt sich für die großzügigen Spenden ganz herzlich beim Ehepaar Engelmann aus Kastellaun, die mit den Geräten nicht nur vielen Menschen modernes Training ermöglichen, sondern eine große Freude bereitet haben.

Sims proben für Mainz

Inklusive Band hat neue Sänger

Im September 2022 konnten die Sims endlich wieder mit den Proben beginnen.

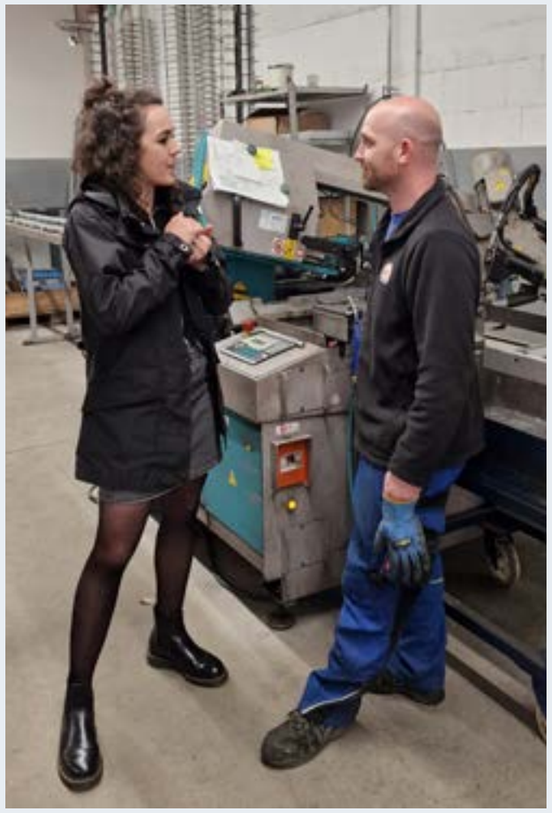
Nach der Corona-Zwangspause versammelt Matthäus Huth von der Kreismusikschule Rhein-Hunsrück jeden Freitag ein Sextett um sich, um gemeinsam Musik zu machen. „Der erste Auftritt am 5. Mai hat uns noch einmal einen enormen Motivationsschub gegeben", berichtet der Bandleader vom guten Feedback, als die Band in der Simmerner Betriebsstätte zum Protesttag der Aktion Mensch das Programm bereicherte.
Das nächste Highlight wird nun am 12. Juli in der Christus-Kirche in Mainz anstehen, wenn die Sims gemeinsam mit den Handicaps aus Kastellaun anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Deutschen Musikschulen performen wird. „Wir freuen uns riesig", weiß Nicole Hoffmann, die seit dem Restart der Band die Musiker betreut. Die Betreuerin aus der Tagesstätte ist ebenso neu dabei wie das Gesangs-Duo Melanie Bender und Bernd Johann. Bewährte Bandmitglieder sind Angela Kerb am Piano, Andreas Franz an den Bongos, Walter Jung als Percussionist und Torsten Langhardt an der Gitarre.

Melanie Bender und Bernd Johann sind das neue Gesangs Duo der Band.

Angelika Kerb beherrscht gewohnt gekonnt das E-Piano. Andreas Franz (Foto rechts) sorgt für den Rhythmus.

Wirtschaftsexperten besuchen RMW-Betriebsstätte Simmern

Ausführlicher Austausch zur Förderung beeinträchtigter Menschen im ersten Arbeitsmarkt



■ *Hannah Wagner suchte wiederholt das Gespräch mit den Mitarbeitenden in der Werkstatt,*

Der Regionalrat Wirtschaft des Rhein-Hunsrück-Kreises hat in Persona von Geschäftsführer Achim Kirstner und Hannah Wagner, der Projektleiterin von „GELOBTES LAND", die Betriebsstätte Simmern besucht.

Betriebsstättenleiter Heribert Wagner, Betriebsstättenleiter Wilhelm Preuß aus Kastellaun sowie Alfred Langen von der Polytec Integrative Abteilung Jobservice und RMW-Geschäftsführer Thomas Hoffmann empfingen die Repräsentanten des Regionalrates. Im gegenseitigen Austausch stellten sowohl die Rhein-Mosel-Werkstatt als auch die Polytec Integrative die Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung und die daraus resultierenden Möglichkeiten für die Wirtschaft im Rhein-Hunsrück-Kreis vor.

Insbesondere die Themen der Förderung von Menschen mit Beeinträchtigung auf und im ersten Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels wurden ausführlich und aus den unterschiedlichsten Blickrichtungen besprochen.

„Wir treten mit der Rhein-Mosel-Werkstatt und auch mit der Polytec Integrative dafür an, dass die Menschen mit Beeinträchtigung auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Chance erhalten. Dafür bilden und qualifizieren wir dieses Klientel. Wir beraten aber nicht nur den Menschen, sondern auch die Unternehmen. Wir wollen Barrieren und Vorurteile abbauen, Chancen schaffen oder einfach gesagt, Arbeit passend für alle Menschen mit Beeinträchtigung machen. Egal, ob sie aus der Werkstatt kommen oder sich auf dem ersten Arbeitsmarkt

■ *Der Betriebsstättenleiter Heribert Wagner und Wilhelm Preuß (links) führten die Gäste Hannah Wagner und Achim Kirstner, gemeinsam mit Alfred Langen (rechts) von der Polytec Integrativen durch die Arbeitsbereiche.*

befinden, die Angebote müssen für den Menschen und die Unternehmen passen", führten Alfred Langen und Thomas Hoffmann gemeinsam aus.

Die Betriebsstättenleiter Heribert Wagner und Wilhelm Preuß stellten die Bandbreite der Arbeitsbereiche und somit die Möglichkeiten der regionalen Wirtschaft für die Nutzung von Dienstleistungen bei der Auftragsvergabe vor.

Im anschließenden Rundgang konnten sich die Gäste ein Bild über das umfassende Angebot der Werkstatt in der Betreuung, Bildung, Qualifizierung und den Arbeitsangeboten machen. Tagesstätte, Berufsbildungsbereich, Bildungskatalog, Sport, Bücherei und vieles mehr wurden präsentiert und auch in der ein oder anderen ganz persönlichen Begegnung besprochen.

Die Gäste waren von diesen umfangreichen Angeboten beeindruckt. So vereinbarten alle Teilnehmenden weitere Treffen und eine zukünftige, engere Zusammenarbeit zur Förderung des Inklusionsgedankens in der Wirtschaft des Rhein-Hunsrück-Kreises.

Weitere Eistonnen fertig

Firma Illgen unterstützt Betriebsstätte Lützel

Seit drei Jahren werden in der Betriebsstätte in Lützel Eistonnen für das Amt für Binnen- und Verkehrstechnik gebaut.

Diese Eistonnen werden in der Nord- und Ostsee eingesetzt. Ihr Leuchtfeuer im Winter läuft über 220 Batterien pro Tonne, die in Lützel verbaut werden. Zur Schließung der Tonnen kommt bei Bedarf die Firma Illgen, die sich unter anderem auf Anlagenbau für den Gewässerschutz spezialisiert hat. Auch die zu Beginn leeren Tonnengehäuse liefert das Unternehmen aus Neuwied. Zuletzt wurden wieder 50 Tonnen produziert. „Eine spannende und anspruchsvolle Arbeit", erklärt Betriebsstättenleiter Erik Wirtz, für die wir gerne weitere Mitarbeitende in der Zukunft qualifizieren würden, denn der Bedarf wird größer.

Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH Koblenz

Geschäftsführer:
Thomas Hoffmann

Leiter Bildung und Rehabilitation:
Reiner Plehwe

Verwaltungsleiter:
Volker Kochanek

Ernst-Sachs-Straße 10
56070 Koblenz

Telefon: 02 61 / 8 08 03 - 0
Telefax: 02 61 / 8 08 03 - 50

Internet: www.rmw-koblenz.de
E-Mail: kontakt@rmw-koblenz.de

UST-IdNr.: DE 148 786593

Amtsgericht Koblenz Nr. HRB 735

Redaktion:
Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH Koblenz
Telefon: 02 61 / 8 08 03 - 0
Telefax: 02 61 / 8 08 03 - 50

Fotos:
Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH Koblenz

Satz und Layout:
TomTom PR Agentur
Bergpflege 13
56218 Mülheim-Kärlich
0 26 30 / 95 77 60

Druck:
Caritas Werkstätten St. Anna
Eifel-Maar-Park 17
56766 Ulmen

Auflage: 2.200 Stück

Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH
Betriebsstätte Koblenz
Ernst-Sachs-Straße 10 | 56070 Koblenz
Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 0 | Fax: 02 61 / 8 08 03 - 170
E-Mail: info.kob@rmw-koblenz.de
Geschäftszeiten
Mo. - Do. 7.30 - 16.00 Uhr / Fr. 7.30 - 15.00 Uhr
Technischer Leiter
Dirk Schaal | Tel.: 0261 80803-30 | E-Mail: d.schaal@rmw-koblenz.de

Betriebsstätte Koblenz
Ernst-Sachs-Straße 10 | 56070 Koblenz
Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 0 | Fax: 02 61 / 8 08 03 - 170
E-Mail: info.kob@rmw-koblenz.de
Betriebsstättenleiter
Fabian Röhrig | Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 62 | E-Mail: f.roehrig@rmw-koblenz.de

Betriebsstätte Lützel
Theo-Mackeben-Str. 22 | 56070 Koblenz
Tel.: 02 61 / 20 17 26 - 00 | Fax: 02 61 / 20 17 26 - 50
E-Mail: info.kob2@rmw-koblenz.de
Betriebsstättenleiter
Erik Wirtz | Tel.: 02 61 / 201 72 200 | E-Mail: e.wirtz@rmw-koblenz.de

Betriebsstätte Weißenthurm
Hafenstraße 10 | 56575 Weißenthurm
Tel.: 0 26 37 / 92 03 - 0 | Fax: 0 26 37 / 92 03 - 100
E-Mail: info.wth@rmw-koblenz.de
Betriebsstättenleiter
Peter Cron | Tel.: 0 26 37 / 92 03 - 101 | E-Mail: p.cron@rmw-koblenz.de

Betriebsstätte Kastellaun
Auf Dornbruch 6 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 / 93 34 - 0 | Fax: 0 67 62 / 93 34 - 50
E-Mail: info.kas@rmw-koblenz.de
Betriebsstättenleiter
Wilhelm Preuß | Tel.: 0 67 62 / 93 34 - 20 | E-Mail: w.preuss@rmw-koblenz.de

Betriebsstätte Simmern
Im Boorstück 1 | 55469 Simmern
Tel.: 0 67 61 / 93 20 - 0 | Fax: 0 67 61 / 93 20 - 25
E-Mail: info.sim@rmw-koblenz.de
Betriebsstättenleiter
Heribert Wagner | Tel.: 0 67 61 / 93 20 - 12 | E-Mail: h.wagner@rmw-koblenz.de

Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung
Im Boorstück 1 | 55469 Simmern
Tel.: 0 67 61 / 93 20-40 | Fax: 0 67 61 / 93 20-41
Geschäftszeiten
Mo. - Do. 7.30 - 16.00 Uhr / Fr. 7.30 - 15.00 Uhr
Ansprechpartnerin
Marlies Wagner - Sozialdienst
Tel.: 0 67 62 / 93 34 - 20 | E-Mail: m.wagner@rmw-koblenz.de

Leiter Bildung und Rehabilitation
Reiner Plehwe
Rhein-Mosel-Werkstatt gGmbH Koblenz
Ernst-Sachs-Straße 10 | 56070 Koblenz
Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 29 | Fax: 02 61 / 8 08 03 - 28
E-Mail: r.plehwe@rmw-koblenz.de

Leiter Berufsbildungsbereich
Michael Wall
Rhein-Mosel-Werkstatt gGmbH Koblenz
Ernst-Sachs-Straße 10 | 56070 Koblenz
Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 146 | Fax: 02 61 / 8 08 03 - 170
E-Mail: m.wall@rmw-koblenz.de

Liegebank
rontondo®
„ECO Trio“
für 3 Personen
• Untergestell aus Stahl
• Farbe (RAL) wählbar
• Ausführung in Lärche oder in Eiche
• optional mit Bodenankern zur Befestigung

GUT AUSGESTATTET

DESIGN & DRUCK

SEI EINZIGARTIG

WAS WIR ALLES KÖNNEN UND NOCH VIEL MEHR...

GROßFORMATDRUCK

BANNER • ROLL-UP • POSTER

FOLIENTECHNIK

TEXTILDRUCK

SUBLIMATION

WERBEARTIKEL

SCHILDER

WIR LEGEN GROßEN WERT AUF DEN VERKAUF UND DAS BEDRUCKEN VON FAIRTRADE KLEIDUNG!

FAIRTRADE

WERBETECHNIK DER

0261 • 20172 850

WWW.RMW-KOBLENZ.DE

Rhein-Mosel-Werkstatt gemeinnützige GmbH

Koblenz · Weißenthurm · Kastellaun · Simmern